

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

570 (8.12.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesebene Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Hof- und Kammerdruckerei
Kaiserstr. 4, Karlsruh.
Brief- od. Telegr.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Pfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts bei Abholung
am Postämter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
8 seitige Nummern 6 Pfg.
Größere Nummern 10 Pfg.
Anzeigen:
Die Kolonelsseite 25 Pfg.,
die Reklameseite 70 Pfg.

Eigentum und Verlag von
H. Eberhard
Chefredakteur: Ober-Regierungs-
Rat Dr. h. c. h. v. H. v. H.
Verantwortlich für Inhalt u.
den allgemeinen Teil: Dr. h. c. h. v. H.
a. Sedendorf, für den
a. Residens- u. Stolz, für den
a. Angewandten u. Binderspaeter,
für den
a. Karlsruh.

Auflage:
35 000 Expl.
gedruckt am 8. Zwölfting-
Rotationsmaschinen

In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 570.

Karlsruhe, Mittwoch den 8. Dezember 1909.

Telephon-Nr. 88

25. Jahrgang.

Unsere heutige Mittagausgabe umfaßt 12 Seiten.

Die Botschaft Tafts an den Kongreß.

Washington, 7. Dez. Die Botschaft des Präsidenten Taft an den Kongreß der Vereinigten Staaten erklärt, daß die Beziehungen der Vereinigten Staaten zu allen auswärtigen Regierungen auf der normalen Grundlage der Freundschaft sich allgemein befriedigend entwickelten und schiedert den Fortschritt der diplomatischen Verhandlungen mit Großbritannien, die Beschlüsse der Londoner Seerechtskonferenz bedeuten eine außerordentlich befriedigende Kodifikation des internationalen Seerechts. Die Haltung der Vereinigten Staaten gegenüber der Annexion des Kongostaates durch Belgien sei die einer wohlwollenden Ermüdung und gründe sich auf das zuverlässige Vertrauen, daß die Forderungen der Menschlichkeit befriedigt würden. Bezüglich des europäischen Ostens wird bemerkt, daß die Bedingungen für einen größeren Anteil Amerikas an dem dortigen Handel infolge der Fortschritte des verfassungsmäßigen Regimes besser seien als je. Dann zum lateinischen Amerika übergehend, bemerkt der Präsident, die veränderten Verhältnisse der Vereinigten Staaten zu den südlichen Republiken hätten die Befürchtungen, die zur Aufstellung der Monroe-Doktrin führten, annähernd verschwinden lassen. Aber weder diese Doktrin, noch irgend eine andere könne eine unverantwortliche Regierung führen, die sich ihren Verpflichtungen zu entziehen suche unter dem unehelichen Vorwand von Herrschgüsten der Vereinigten Staaten.

Der interkontinentale überseeische Handel verpricht eine gewaltige Entwicklung entsprechend den fortwährend verbesserten Einrichtungen, zu denen die geplante große Vant für das lateinische Amerika gehöre. Ebenso erwähnt Taft die Verbesserung des Verhältnisses zu Venezuela, die Übertragung der Entscheidung im Altopstreit an König Eduard und die Freundschaft mit Mexiko, die bei der jüngsten Begegnung des Präsidenten in Espazo jutage getreten sei.

Dann wendet die Botschaft sich gegen Nicaragua und seine augenblickliche Regierung. Es seien zwei Amerikaner auf eigenen Befehl des Präsidenten Japana hingegerichtet worden unter der Beschuldigung, reguläre Offiziere einer organisierten Streitmacht der Revolutionäre gewesen zu sein, die seit einigen Wochen im Gange sei und zur Zeit etwa die Hälfte der Republik beherrsche. Die amerikanische Regierung werde mit Anstalt und Befonnenheit den wirklichen Sachverhalt feststellen und ihre Würde, ihre Pflicht gegen die amerikanischen Interessen und die Sache der Zivilisation in Nicaragua unverrückt im Auge behalten.

Mit Bezug auf den fernem Osten wiederholt die Botschaft, daß Amerika für eine Gleichberechtigung und gewissenhafte Anerkennung der Integrität Chinas eintrete. Die Beteiligung amerikanischer Banken an der chinesischen Eisenbahnantike erfolge unter Bedingungen, welche die Amerikaner hinsichtlich der Lieferung des Eisenbahnmaterials mit den anderen Nationen vollständig gleichstellen. Zu Japan beständen freundschaftliche Beziehungen.

Die Botschaft gibt dann Auskunft über den Bericht des Schatzsekretärs über das Defizit und empfiehlt die weitere Ausgabe von Panamafanal-Bonds. Was den neuen Zolltarif anlangt, so hofft und glaubt der Präsident, daß er nicht zu einem Zollkrieg führen werde. Beim Kriegsdepartement empfiehlt der Präsident den Bau einer künstlichen Insel zur Errichtung eines Fort an der Mündung des Chesapeake-Bai.

Zum Schluß weist der Präsident in seiner Botschaft auf den hohen Stand der Prosperität des Landes hin und gibt der Ueberzeugung Ausdruck, daß eine erhebliche Steigerung des Geschäftelebens zu erwarten sei. Die Steigerung der Kosten der Lebenshaltung mache sich nicht nur in Amerika sondern in der ganzen Welt fühlbar und seien

in keiner Weise dem bestehenden Schußzell zur Last zu legen, da hierher gehörige Artikel durch den jetzigen Tarif nicht nur keine Zollserhöhungen sondern vielfach Erniedrigungen erfahren haben.

Deutscher Reichstag.

(Schluß des Berichtes aus der gestrigen Abendzeitung der Bad. Presse.)
Berlin, 7. Dez. Bei der fortgesetzten Besprechung der freisinnigen und sozialdemokratischen Interpellation betr. den Werksbetrieb in Kiel bemerkt nach den Ausführungen des Abg. Strube Staatssekretär v. Tirpitz: Ich habe gestern nicht gesagt, es hätten keine Unterfälle stattgefunden; sondern ich habe ausdrücklich betont, daß die Unterfälle bei meinen Ausführungen ausscheiden. Der Umfang des Schadens ist schwer festzustellen. Jedenfalls ist er wesentlich geringer, als in der Presse angenommen wird. Meine Angaben über den Professor Freytag sind dem amtlichen Stenogramm entnommen. Die Zeitungen berichteten hierüber unzutreffend. Was den Verkauf alter Schiffe betrifft, so liegt die Frage so: Sollen wir die alten Radenhalter verrotten lassen oder lieber verkaufen?

Genering (Soz.): Wir waren der Meinung, daß bei dieser Gelegenheit alle Unregelmäßigkeiten, die sich aus früheren Prozessen ergeben haben zur Besprechung kommen würden. Auf die Beschwerden von Arbeitern und Arbeiterorganisationen an den Staatssekretär ist bis heute noch keine Antwort eingelaufen. (Hört! hört! bei den Sozialdemokraten.) Mehrfach sind Betrüger und vorbestrafte Menschen auf den Werften angestellt worden. Arbeiter dagegen, die Beschwerden erhoben hatten, haben schließend ihre Kündigung erhalten. Das ist der eiserne Besen des Staatssekretärs. (Hört! hört! bei den Sozialdemokraten.) Auf der Werft in Danzig ist noch heute Korvettenkapitän Simon in Amt und Würden, jedenfalls weil er ein besonders tüchtiger Beamter ist, der das Spionageystem bei den Arbeitern eingeführt hat. (Sehr gut! bei den Sozialdemokraten.) Wir verlangen die Befreiung dieser Miswirtschaft sowohl hinsichtlich der Arbeiter wie der Beamten. Geh. Admiraltätsrat Harms: Die Kündigung des Arbeiters, von der der Redner sprach, ist erfolgt, weil er ein sozialdemokratischer Agitator war. (Lärm bei den Sozialdemokraten.) Agitatoren dürfen die Leute nicht sein. (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Aber ein Spitzhübel!) Wenn dem Kapitän Simons ein berechtigter Vorwurf zu machen ist, so würde er nur seiner Herzengüte und Gümlichkeit zu machen sein.

Abg. Leonhart (freis. Vpt.): Ich möchte betonen, daß es keinen guten Eindruck gemacht hat, daß man den Sachverständigen der Werft verboten hatte, ihre Aussagen zu machen. Was den Verkauf alter Kriegsschiffe anbelangt, so würde wohl mancher Südamerikanische Staat sich ein solches altes deutsches Kriegsschiff gern zulegen. Meine Freunde beurteilen die Entlassung von Arbeitern wegen sozialistischer Gesinnung ganz entschuldigend.

Staatssekretär v. Tirpitz: Die politische Gesinnung berührt uns nicht. Nur duide ich nicht, daß die Arbeiter als Agitatoren wirken. (Sehr richtig rechts.) Die Werftbeamten haben mir als Sachverständige im Prozeß nicht zugelassen, weil sie auch vom Gericht nicht angenommen worden wären. Für ihre Zeugenaussagen ist den Beamten in keiner Beziehung ein Zwang auferlegt worden. Ich habe die Selbständigkeit der technischen Betriebe keineswegs eingeschränkt, sondern vielmehr erweitert. Alte Kriegsschiffe ins Ausland zu verkaufen, ist eine politische Frage, die vom Auswärtigen Amt behandelt wird.

Abg. Erzberger (Ztr.): Wer war die zuständige Stelle, die den Arbeiter als politischen Agitator bezeichnete? (Zuruf des Staatssekretärs v. Tirpitz: Das Volkspresidium. Bewegung.) Der Redner verlangt weiter Regelung des Submissionswesens und zwar volle Offenheit des Verfahrens.

Staatssekretär v. Tirpitz: Ich rufe dieses Haus zum Zeugen an, daß ich mir wirklich die größte Mühe gebe, jede Anfrage, soweit ich dies nur irgend vermag, zu beantworten. Es ist möglich, daß Schiffe

sich gegenseitig mit Material aushelfen, obwohl dies nicht korrekt wäre. Daß, wie behauptet wird, Material über Bord geworfen wird, halte ich nicht für möglich. Wie bei allen anderen Staatsbetrieben, so befindet sich auch bei den Werften in der Arbeitsordnung der Pafus, daß sozialdemokratische Agitatoren oder Personen, von denen vorausgesehen ist, daß sie den Frieden im Betriebe stören würden, nicht im Betriebe zugelassen sind. Danach werden wir auch künftig handeln.

Nachdem noch der Abg. Begien (Soz.) die Aufhebung der Bestimmung, daß Arbeiter, die einer sozialdemokratischen Organisation angehören, in Staatsbetrieben nicht beschäftigt werden sollen, gefordert hatte, wird nach weiteren kurzen Bemerkungen die Besprechung der Interpellation geschlossen.

Hierauf wird das deutsch-englische Handels-Abkommen ohne Erörterung in dritter Lesung endgültig angenommen, ebenso in dritter Lesung das Gesetz über die Hinausführung des Testaments für das Inkrafttreten der Witwen- und Waisenversicherung der Arbeiter.

Darauf wird die Beratung des deutsch-portugiesischen Handelsvertrages fortgesetzt.

Abg. Wallenborn (Ztr.) trägt noch die Bedenken seiner Partei gegen diesen Vertrag vor. Besonders der deutsche Weinhandel sei benachteiligt.

Abg. Gotthein (freis. Vgg.) bedauert, daß der vorliegende Entwurf nicht früher veröffentlicht worden sei. Die Wünsche der Industrie seien in keiner Weise erfüllt.

Staatssekretär Delbrück: Unter der Herrschaft unserer Handelspolitik ist unsere Industrie erstarkt. Wir besitzen im Lande eine leistungsfähige Arbeiterschaft. Berücksichtigen Sie nicht bloß die Wünsche weniger, die hier im Hause vorgebracht werden, sondern die Wünsche der Allgemeinheit.

Staatssekretär v. Schoen weist die scharfe Kritik zurück, die sich gegen die Vorlage erhebt.

Abg. Pauly: Der portugiesische Wein ist in der Vorlage besonders berücksichtigt worden. Er wird einen erheblichen Druck auf unsere Preise ausüben.

Abg. Stresemann (ntl.): Die Reden, welche die Mitglieder dieses Hauses gegen den Antrag gehalten haben, entsprächen nicht persönlichen Interessen. Wir können mit Recht erwarten, daß Portugal für unsere Konzeptionen Segensleistungen macht. In dem Vertrage findet sich keine Bestimmung darüber, daß bei Streitigkeiten der französische Text maßgebend sein soll.

Staatssekretär Delbrück erklärt gegenüber dem Redner, daß es ihm natürlich ferngelegen habe, zu behaupten, daß Abgeordnete lediglich aus geschäftlichem Interesse gesprochen hätten. In der Form sei der Vertrag nicht zu bemängeln. Es sei internationaler Brauch, daß bei solchen Verträgen der französische Text maßgebend sei.

Nach weiterer unwesentlicher Erörterung geht die Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern. Eine Anzahl von Rechnungsjahren werden an die Rechnungskommission verwiesen. Darauf vertagt sich das Haus bis Donnerstag 1 Uhr: Erste Lesung des Etats. — Schluß gegen 8¼ Uhr.

Schaffung einer deutschen Eisenbahngemeinschaft auf föderativer Grundlage.

Karlsruhe, 8. Dez. In einer von der Handelskammer für die Kreise Karlsruhe und Baden einberufenen, stark besuchten Versammlung sprach gestern abend Herr Regierungsrat a. D. Endres, hauptamtlicher Dozent für das Verkehrsweesen an der Handelshochschule in Mannheim, über das Thema: Schaffung einer Deutschen Eisenbahngemeinschaft auf föderativer Grundlage.

Der Redner, der ein reiches historisches Material mitbrachte, griff zum Zwecke der besseren Einführung in sein Thema weit zurück. Er verglich zunächst die Einnahmen und Verkehrssteigerungen Badens,

Die Grauringe der Ahnen.

Roman von C. von Hellen.

52 Fortsetzung.

Nachdruck verboten.

Marie wußte nicht, daß die Gedanken des alten Fräuleins sich indessen lebhaft mit ihr beschäftigten.

Was kann dies Mädchen doch veranlassen, sich hier mit mir einzulassen? dachte Fräulein von Fellen in Fortsetzung ihrer unterbrochenen Betrachtungen. Einen Grund muß sie haben, denn so ohne weiteres gibt es ein hübsches junges Ding nicht alles Vergnügen in der Welt auf und lebt hier wie eine Nonne. Sie hätte doch längst eine andere Stelle finden können. Ich selbst habe ihr ja schon einmal angeboten, die Gouvernantenstelle in Behestadt anzunehmen, aber sie bleibt, und es ist nun auch gut, denn im Grunde wüßte ich nicht, was ich jetzt ohne sie anfangen sollte. Die Dienstmädchen sind alle diebisch und unzuverlässig. Ich kann sie doch mit allen Schlüsseln spazieren, aus an den Geldschrank. Halt, da wird wohl der Beweggrund sein. Sie denkt: die Alte stirbt doch bald, und dann erbe ich ein gutes Stück Geld! Natürlich, am Ende spekuliert sie gar auf das Ganze!

Alle Leute wissen ja, daß ich noch kein Testament machte, seit ich das erste in betreff des undankbaren Karl Bauer zurückzog. Es darf ja einer nur ein paar tausend Taler auf Zinsen haben und über fünfzig sein, so zerbrechen sich die liebevollen Nächsten den Kopf, wer der Erbe sein soll, und die Erbischleicher schwängeln um einen wie die Hunde. Na, dem dummen Ding da will ich doch ein Licht ausleuchten.

„He, Fräulein,“ rief die alte Dame so laut, daß Marie erschrocken aufsprang, „warum bringen Sie denn immer noch kein Licht, bin ich vielleicht eine Gule, die im Dunkeln sehen kann?“

Marie war an diese Art gewöhnt und ging schweigend nach der Lampe. Sie setzte dieselbe auf ein Tischchen, neben das Bett des Fräuleins, holte einen Stuhl herbei, und schickte sich an, die Leuchte wie täuschlich um diese Zeit vorzulesen.

„Legen Sie die Zeitung weg, ich will noch nichts hören!“ Marie zog ihre Hädelarbeit hervor und begann zu arbeiten. Ein Lichtschein beschattete das Gesicht der Kranken, und Marie sah im vollen Lichte der Lampe. Die durchdringenden Blicke der alten Dame hasteten auf dem etwas blaffen Gesicht mit dem stillen, friedlichen Ausdruck.

„Ich werde in den nächsten Tagen mein Testament machen, Fräulein,“ sagte die Kranke lauernd.

Marie blickte halb erschrocken auf, fühlte sich die Kranke so viel schlechter? „Wird Sie das nicht sehr angreifen?“ fragte sie. „Gaukelei, wie soll mich das angreifen! Der Notar kommt her, und es ist in wenigen Minuten getan. Sie denken wohl, ich werde Gott weiß was für Bestimmungen treffen und Gott reich wen alles bedenken?“

„Darauf habe ich gar nichts gedacht,“ sagte Marie erstaunt, „ich fürchte nur, die Sache selbst würde Sie erregen.“

„Als ob ich nicht lange wüßte, daß ich eines Tages sterben muß,“ knurrte die Kranke. „Ich sage in meinem Testamente nichts weiter, als der und der soll mein Erbe sein, Punktum. Ich werde mich nicht lange mit dem Bettel aufhalten.“

Marie schwieg. Unwillkürlich dachte sie an Herrn von Bauer.

„Sie brennen wohl vor Neugier, zu erfahren, wer der glückliche Erbe sein wird?“ fuhr die alte Dame höhniß fort.

„Wie sollte ich dazu kommen?“ erwiderte Marie ruhig.

Ein neuer Gedanke tauchte in dem Fräulein auf. „Sie waren ja wohl einmal bei einer Familie von Bauer?“ fragte sie jetzt.

„Wann hatten Sie den letzten Brief von da her?“

„Ich korrespondiere leider nicht mit der Familie,“ sagte Marie, „und schickte heute eine Karte mit kleinen Weihnachtsgeschenken für die Kinder ab. Vielleicht höre ich dann in nächster Zeit von ihnen. Es sind sehr liebe Menschen,“ fügte sie unwillkürlich hinzu.

„So, da haben Sie Ihnen wohl recht zugeredet, bei mir zu bleiben?“ fragte Fräulein von Fellen wieder.

„Nein, wie sollten sie dazu kommen; sie wissen wohl kaum, daß ich noch hier bin.“

„Verstellen Sie sich doch nicht so, Fräulein! Wer anders als mein lebenswürdiger Neffe hat Sie denn hierher geschickt?“

Marie konnte immer noch nicht den Gedankengang der Kranken verstehen und rief jetzt unwillkürlich: „Nein, da irren Sie wirklich, im Gegenteil!“ Sie brach erschrocken ab.

„Nun was, im Gegenteil?“

„Herr von Bauer hat mir gleich gesagt, daß ich es hier nicht leicht finden würde,“ fuhr Marie zögernd fort.

„So, ein liebevoller Neffe!“ Das alte Fräulein lachte bitter.

„Mein Gott, gnädiges Fräulein,“ fuhr Marie nach einer kleinen Pause fort, „ich würde unglücklich sein, wenn ich schuld an einem Mißverständnis zwischen Ihnen und Ihrem Herrn Neffen —“

„Beruhigen Sie sich! Das Mißverständnis zwischen mir und meinem Neffen ist älter als Sie. — Jetzt vorwärts mit der Zeitung!“

Damit war die Sache für heute erledigt.

Um die Erbschaft bleibt sie nicht und mein Neffe hat sie auch nicht geschickt, aber warum denn? so grübelte das alte Fräulein weiter, während ihre treue Pflegerin fortfuhr, den alten dünnen Stamm mit Liebe zu umgeben.

Da kam der Weihnachtsabend heran. Marie hatte die übliche Belagerung der Leute genau nach Vorschrift ausgeführt; möglichst früh ward schon am Nachmittage jedem seine Portion zugeteilt, ein Weihnachtsbaum war nicht Mode seit Jahren in Eberswalde. Dennoch zündete Marie einen solchen unten in der Leuchte für ihre Strickhülle an, und ein Lied ward dazu gesungen. Alle Hausleute hatten auch Teil daran genommen. Nun trat sie in das Krankenzimmer. Die Lampe brannte schon und Fräulein von Fellen drückte ihr einige Goldstücke, in Papier ge-

Württemberg und Elsaß-Lothringens in dem letzten Jahrzehnt und versucht zu beweisen, daß das Kilometernetz unierem Lande Baden weber eine Steigerung des Verkehrs, noch große finanzielle Vorteile gebracht habe. Der Einzelne habe aus der Benutzung des Kilometer-netzes wohl momentan Vorteile gezogen und auch vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus sei das Kilometernetz in manchem zu begründen gewesen, den Vorteilen aber hätten derartige Nachteile gegenübergestanden, daß man seine Abschaffung wohl nicht allzusehr zu bedauern brauche. So müßte er die Frage, ob die Wiedereinführung des Kilometer-netzes wünschenswert sei, durchaus verneinen. Und zwar nicht nur aus finanziellen Gründen, sondern vor allem deshalb, weil man in diesem Falle die mit den anderen Staaten getroffenen Eisenbahnvereinbarungen wieder künftigen müßte. Dies aber würde zu einem Kampfe mit den anderen Eisenbahnerverwaltungen führen, in dem Baden ganz alleine stehen und zweifellos sehr schlecht abkommen würde. Denn nach den Vereinbarungen dürften wohl Erhöhungen der Eisenbahntarife vorgenommen werden, aber keine Herabsetzungen derselben. (Allgemeines Lachen und Zwischenrufe.)

Es frage sich nun, was man tun solle, um unferen schlechten Eisenbahnfinanzen wieder auf die Füße zu helfen. Eine allgemeine Steuer-erhöhung wäre ein recht zweifelhafter Ausweg, den zu beschreiten man sich sehr hüten werde. So bleibe nichts anderes übrig, als eine Erhöhung der Tarife, wie es ja Württemberg, das in der gleichen Lage war, auch gemacht habe. Württemberg habe den Tarif der 4. Wagen-klasse auf 2,3 Pfennig erhöht und jähre dabei sehr gut. Was Württemberg könne, könne Baden auch und dieser Schritt bedeute keine Durchbrechung der Vereinbarungen mit den anderen Staaten. Aber nicht nur wegen der momentanen Geldkalamität müsse man zu einer Erhöhung der Tarife schreiten, man müsse dies allein im Hinblick auf die Zukunft tun. Denn wollte man bei einem späteren Zusammen-schluß aller deutschen Eisenbahnen entsprechende Vorteile für sich erzielen, dann müsse man eine möglichst hohe Eisenbahnrente aufzuweisen haben. Die Erkenntnis dieser Notwendigkeit müsse sich im Volke so breit machen, daß dieses selbst einen Druck auf die Regierung ausüben würde, sofern die Regierung zögere, entsprechende Schritte zu unternehmen.

Frage man, welcher Zusammenschluß für die süddeutschen Eisenbahnen der vorteilhaftere sein werde, so werde man verschiedene Antworten bekommen. Die einen wünschten eine Reichseisenbahn, die anderen einen Zusammenschluß mit Preußen und wieder andere einen Zusammenschluß sämtlicher süddeutscher Bahnen gegen Preußen. Er (Redner) glaube, daß diese Vorschläge sämtlich nicht durchführbar seien. Die Zeit für eine Reichseisenbahn sei vorläufig vorüber. Im Jahre 1870 wurde hierfür eventuell der geeignete Zeitpunkt gewesen, aber damals hatte man keine Lust dazu und heute hätten sich die Verhältnisse außerordentlich geändert. Preußen habe inzwischen eine so große Eisenbahnmacht an sich gezogen, daß es diese nicht freiwillig oder nur unter sehr schweren Bedingungen für die anderen Staaten aus der Hand geben würde.

Eine sehr zweifelhafte Sache sei auch eine Eisenbahngemeinschaft mit Preußen nach heftigem Muster. Hesse sei zu dieser Gemeinschaft wohl gezwungen gewesen, habe aus derselben auch mancherlei Vorteile erzielt, die Nachteile aber seien doch so empfindliche, daß sich eine Nachahmung dieses Zusammenschlusses - Modus für die anderen süddeutschen Staaten nicht empfehlen dürfte. Der Durchgangsverkehr habe Hesse stark belastet und für diese Belastungen habe es keine entsprechenden Einnahmen gefunden. So hätten sich die Eisenbahn-schulden Hesses seit der Vereinbarung mit Preußen vermehrt anstatt verringert. Freilich, hätte Hesse früher den Anschluß an Preußen gesucht, zu einer Zeit, da seine Rente noch besser stand, dann würde es wohl auch günstigere Bedingungen herausgeschlagen haben. Speziell in politischer Hinsicht, in welcher es heute sehr ungünstig daran sei. Laute doch ein Rufus des Vertrages: Hesse kann seine Wünsche Preußen gegenüber äußern und diese Wünsche sollen taustmöglich Berücksichtigung finden.

Als Preußen den Vertrag mit Hesse abschloß, habe es vielleicht erwartet, sich durch denselben Eingang in Süddeutschland für seine Eisenbahnpläne zu schaffen und Vertrauen zu erwecken. Das gerade Gegenteil aber sei der Fall. Nach den Erfahrungen, die man an Hesse gemacht habe, müsse man sich sagen, daß die Ausdehnung eines solchen Vertrages auf ganz Süddeutschland völlig ausgeschlossen sei. Ausgeschlossen schon deshalb, weil es selbständige Bundesstaaten wie Baden, Bayern oder Württemberg niemals zugeben könnten, in derartige politische Abhängigkeit von Preußen zu kommen, wie dies bei Hesse durch seinen Eisenbahnvertrag der Fall sei. Würde dieser Vertrag auf ganz Süddeutschland ausgedehnt, dann würde alsbald eine derartige Mißstimmung im Volke entstehen, daß man für das Weiterbestehen des Reiches fürchten würde müssen. Württemberg sei allerdings schon müde geworden und wäre eventuell nicht abgeneigt, einen Eisenbahnvertrag mit Preußen - freilich unter günstigeren Bedingungen als Hesse - einzugehen. Und darin bestünde für uns die Gefahr: In demselben Augenblick, in dem Württemberg einen solchen Vertrag abschließt, muß Baden auch daran glauben. So müsse man in Baden alles daran setzen, den Anschluß Württembergs an Preußen vorläufig noch zu verhindern, bis der Gedanke der Schaffung einer Gemeinschaft aller deutschen Eisenbahnen auf föderativer Grundlage spruchreif sei.

Auch der Gedanke eines Zusammenschlusses der süddeutschen Eisenbahnen gegen Preußen sei praktisch nicht durchführbar. Elsaß-Lothringens, das politisch so sehr von Preußen abhängig sei, würde unter

keinen Umständen sich einer solchen Eisenbahngemeinschaft anschließen können. Auch Baden werde nicht mitmachen, es habe zuviel gleiche Interessen mit Preußen, um gegen diesen Staat zu patieren. Baden und Württemberg aber seien allein viel zu schwach um gegen Preußen anzukommen.

So bleibe also nur der Zusammenschluß aller deutschen Eisenbahnen auf föderativer Grundlage. Und hierin erblickt der Redner das Ideal des zukünftigen deutschen Eisenbahnwesens. Alle finanziellen Interessenstreitigkeiten müßten völlig ausschalten und es müsse auf einer Basis gewirtschaftet werden, wenn sich der Betrieb wirklich seinem Umfange und seiner Bedeutung entsprechend lohnen soll. Man dürfe nicht sagen: Preußen werde eine solche Eisenbahngemeinschaft nicht mitmachen. Er glaube vielmehr mit Bestimmtheit, daß Preußen in demselben Moment, in dem alle anderen deutschen Staaten vor Preußen hintreten und den Zusammenschluß auf föderativer Grundlage für notwendig erklären, seine Zustimmung geben werde. Denn Preußen habe außerordentlich großes eigenes Interesse daran, daß diese Frage in nationalem Sinne gelöst werde. Es wisse zu genau, wie schwer das deutsche Reich wirtschaftlich gegenüber dem Auslande zu kämpfen habe, um sich der besseren Einsicht zu verschließen. Aber auch aus finanziellen Gründen werde Preußen den Vorschlag nicht ablehnen. Denn es selbst werde aus der Durchführung desselben den größten finanziellen Vorteil ziehen. Auch politische Gründe würden Preußen zwingen, seine Zustimmung zur Gründung einer solchen Eisenbahngemeinschaft zu geben. Denn wolle es die föderative Grundlage ablehnen und auf Sonderverträgen mit den einzelnen Bundesstaaten bestehen, so würde es damit aussprechen, daß es künftighin den ganzen großen Reichsgedanken nicht mehr gelten lassen wolle. Es würde fund geben, daß Preußen in Deutschland allein herrschen solle, daß der Name Preußen den Namen Deutschland zu verdrängen beabsichtige.

In seinen weiteren Ausführungen ging Redner sodann die einzelnen Vorteile durch, die den Bundesstaaten, speziell aber auch Baden, aus der Schaffung einer deutschen Eisenbahngemeinschaft auf föderativer Grundlage erwachsen würden. Man werde den Wettbewerb mit dem Auslande in viel intensiverer Weise aufnehmen können, wie dies heute der Fall sei, eine bessere Ausgestaltung des Verkehrs würde Platz greifen, die Wege würden verkürzt werden, man würde in der Lage sein, den Durchgangsverkehr viel besser zu regeln, wodurch sich dieser steigern und zu erhöhten Einnahmen führen würde. Auch der Güterverkehr könnte zweckentsprechender und nützlicher gestaltet werden. Einer solchen Erhöhung der Einnahmen würde aber auch eine bedeutende Verringerung der Ausgaben gegenüberstehen. So würden vor allem die Millionenaufwendungen für den Wettbewerb in Wegfall kommen, andererseits aber ließen sich auch bedeutende Ersparnisse an Material und Personal machen. Die aus Wegnahme und Ersparrnissen resultierenden Ueberschüsse sollten an die einzelnen Bundes-staaten zur Hälfte nach den Betriebsleistungen, zur anderen Hälfte nach dem Anlagekapital verteilt werden. Bei diesem Modus würden Baden und Württemberg gegenüber Preußen sehr gut abkommen.

Die Verwaltung der deutschen Eisenbahngemeinschaft soll nach den Plänen des Redners in Händen eines Eisenbahnbundesrats, eines Bundeseseisenbahnministers und eines Eisenbahnparlamentes liegen. Der Eisenbahnbundesrat würde genau dem Muster und der Zusammenstellung unseres derzeitigen Bundesrats entsprechen. An der Spitze des Bundeseseisenbahnministers würde der preussische Eisenbahn-minister stehen, unter ihm ein großer, aus den einzelnen Bundes-staaten je nach Maßgabe ihrer Bedeutung zusammengesetzter Beamtensörper. Das Eisenbahnparlament sollte sich aus Delegationen der einzelnen Landtage der Bundesstaaten zusammensetzen. Die Regelung der Unterbeamtenfrage denkt Redner sich in der Weise, daß je 75 Proz. der Beamten in ihrem Heimatlande und 25 Proz. in anderen Bundes-staaten ange stellt sein sollen.

Zum Schluß seiner mehr als zweistündigen Ausführungen be-tonte der Redner nochmals, daß die allzulange Hinauszögerung der Schaffung dieser Eisenbahngemeinschaft der Durchführung des großen Werkes nur hinderlich im Wege stehen würde. Denn je länger man zu-warte, desto schwerer werde Preußen für den Gedanken zu haben sein. Freilich von heute auf morgen lasse sich das große Werk nicht vollenden. Aber wenn man nicht rechtzeitig beginne, werde man den Zeitpunkt verpassen. Er habe das Vertrauen in das deutsche Volk, daß es dieses schöne Werk ausbauen werde zum Segen des Reiches, zum Segen des Vaterlandes. (Lebhafter Beifall.) Eine wesentliche Diskussion schloß sich an den Vortrag nicht an, obwohl die Anwesenden häufig nicht in allen Teilen mit den Aus-führungen des Redners einverstanden waren. So konnte Herr Geh. Kommerzienrat Kölle, der die Verammlung leitete, dieselbe schon kurz nach halb 11 Uhr schließen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

— Berlin, 7. Dez. (Tel.) Die Zentrumsfraktion hat beschloffen, im Reichstage eine Resolution einzubringen, worin die verbündeten Regierungen aufgefordert werden, dahin zu wirken, daß die in einzelnen Bundesstaaten noch fortbestehenden Unzuträglichkeiten infolge der unterschiedlichen Behandlung der Katholiken beseitigt werden.

— München, 7. Dez. (Tel.) Der Magistrat nahm heute einen Antrag an, den Vorstand des deutschen Städtetages zu ersuchen, Schritte zu unternehmen, daß die notwendig gewor-dene reichsgesetzliche Neuerteilung der Reichstagswahlkreise

Erinnerungen reden können, und nun ging ihr Herz und Mund über, und sie erzählte vom vergangenen Jahr; von dem Schneesturm und von den Kindern, von der Krippe und von Erta. Das alte Fräulein hörte still zu.

„Wo ist diese Erta jetzt?“ fragte Fräulein von Felsen endlich nach einer Pause, „sie muß reich geworden sein.“

„Sie lebt in Berlin und ist dort bei einer Baronin von Marfeld, sie ist allerdings reich geworden,“ sagte Marie. „D, sie ist ein liebes Mädchen, sie sieht so reizend aus und hat ein so warmes Herz.“

„Das ist wohl nicht weit her, sonst hätte sie doch zuerst an ihre Freundin gedacht und Sie zu sich genommen,“ sagte Fräulein von Felsen.

„Das wollte sie,“ erwiderte Marie lebhaft. „D, Sie kennen meine Erta nicht! Das war ihr erster Gedanke. Sie schrieb mir sogleich, ich sollte zu ihr kommen und immer mit ihr leben. Wir wollten zusammen reisen und Kunst und Welt zusammen kennen lernen.“

„Und weshalb nahmen Sie das nicht an?“ Marie erwiderte. „Es war gerade damals, als Sie das Unglück gehabt haben, gnädiges Fräulein,“ sagte sie stöhnend, „da konnte ich Sie doch nicht verlassen.“

„Sie wollen doch nicht sagen, daß Sie meinetwegen das alles ausgeglichen haben?“ rief die alte Dame.

„Wenn Sie wieder ganz gesund sind,“ sagte Marie ab-lenkend, „kann ich ja vielleicht noch zu Erta gehen.“

Das alte Fräulein sah in das liebe, sanfte Gesicht, das sich da halb verlegen von ihr abwandte. War es möglich, gab es noch eine selbstlose Liebe in der Welt, die solcher Taten fähig war?

„Wir wollen die Weihnachtsgeschichte lesen,“ sagte Marie, „so lange brennen die Lichter noch.“ Und sie las. Wie belebende Tropfen fielen die Worte auf das arme, in Bitterkeit und Härte verdrocknete Herz der Kranken? „Denn Euch ist heute der Heiland geboren.“ Sie fühlte wohl, daß hier der verborgene Quell floß für das, was Marie getan und noch täglich tat, aber sie hatte

jeweils auf der Grundlage der letzten Volkszählung vorge-nommen werden soll. Der Antrag wurde, wie die „Münchener Post“ meldet, mit allen gegen die Stimmen des Zentrums an-genommen.

— Oepfen, 8. Dez. (Tel.) Der Regierungspräsident ver-weigerte die Zurücknahme der wegen der Stadtverordnetenwahl-en in Rattowitz erfolgten 5 Lehrerverletzungen.

Oesterreich-Ungarn.

— Wien, 7. Dez. Bürgermeister Dr. Lueger soll sich mit Rät-tritsgedanken tragen. Dr. Lueger bemerkte nämlich in der letzten Sitzung des Bürgerklubs: „Ich sehe leider seit gar nichts mehr und fürchte, ganz zu erblinden.“ So wird bald die Zeit kommen, wo ich in den Kreis meiner Freunde trete, ihnen für ihre Mitarbeit danke und anständigen werde, daß ich mich gezwungen sehe, auf meine Stelle und mein Mandat zu verzichten.“ Die Parteiführer des Bürger-meisters erhoben lebhaften Einpruch gegen die Aeußerung. Man glaubt, daß sie nur einer augenblicklichen selbstigen Bestimmung ent-sprungen ist und eine Verwirklichung dieser Absicht in nächster Zeit doch nicht erfolgen wird.

— Wien, 7. Dez. (Tel.) Die heute mittag zwischen den deut-schen Parteien und der slavischen Union stattgehabte Konferenz zur Verständigung über die Arbeitsfähigkeit des Parlaments ist ohne praktisches Resultat verlaufen. Die Verhandlungen sollen fortgesetzt werden.

England.

— London, 7. Dez. Wie der „Standard“ erzählt, wird sich der Prinz von Wales nächsten Herbst nach Südafrika begeben. Der Thronfolger wird zunächst eine größere Jagdexpedition in das Innere des Landes unternehmen und dann Ende Oktober zur Eröffnung des ersten Parlaments der südafrikanischen Union nach Kapstadt gehen.

Der Parlamentskampf.

— London, 8. Dez. (Privatteil.) Die Neuwahlen werden vor-aussichtlich in Irland und Schottland leinerlei Ueberraschungen bring-en. An dem Sieg der Liberalen ist nicht zu zweifeln. Der Kampf wird in England selbst stattfinden, wo die Liberalen zurzeit 337 von 460 Sitzen einnehmen. Die Unionisten, welche 160 bis 200 Sitze ge-winnen müßten, um die Mehrheit zu erlangen, rechnen nicht mit einem Siege, sondern nur mit einer Schwächung der Liberalen. Da-mit würde erreicht, daß das Oberhaus in der nächsten Session das Budget abeterns verwerfen kann.

Rußland.

Der Zustand der Zarln.

— D.K. Petersburg, 7. Dez. (Privatteil.) Während anderwärts sehr alarmierende Berichte über den Gesundheitszustand der Kaiserin von Rußland verbreitet werden, erzählt der hiesige Korrespondent der „Daily Mail“ aus einer Quelle, die er als absolut zuverlässig bezeichnet, daß diese alarmierenden Gerüchte sehr übertrieben seien. Die Kaiserin leide allerdings noch an ihren nervösen Anfällen, aber sonst habe sich das Allgemeinbefinden und beson-ders das körperliche Leiden ganz entschieden gebessert.

Man hoffe, daß es der Kaiserin möglich sein werde, wenigstens einen Teil der Festlichkeiten mitzumachen, die für diesen Winter in Petersburg geplant seien. Der Kaiser werde Livadia am 23. Dezem-ber verlassen und zwei Tage in Moskau bleiben, wo er einen großen Empfang abhalten gedenkt. Die Ankunft in Petersburg werde am 23. Dezember erfolgen, aber es ist die Absicht des Kaisers den größten Teil des Winters in Jarskoje Selo zu verbringen. Auch der hiesige Korrespondent der „Times“ bestätigt, daß den letzten Berichten aus Livadia zufolge der Zustand der Kaiserin sich gebessert habe.

Amerika.

— Washington, 8. Dez. (Tel.) Nach dem Jahresbericht des Schatz-amtes wird das laufende Geschäft voraussichtlich mit einem Defizit von 24 000 000 Dollar abschließen, wobei die Zahlen für den Panama-fanal und die öffentliche Schuld nicht inbegriffen sind. Ein schließlich dieser Ausgaben wird das Defizit auf 73 Millionen geschätzt. Der Voranschlag für die öffentlichen Ausgaben und Einnahmen für 1911 weist einen Ueberschuß von 36 Millionen auf, werden jedoch die Kosten für den Panamafanal hinzugerechnet, so ergibt sich statt dessen ein Defizit von 12 Millionen Dollars. Um dieses Defizit zu decken, wird es nötig sein, entweder Bonds oder Schatzanweisungen auszugeben.

Ämtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 29. November d. J. gnädigst geruht, den Privatdozenten Dr. Heinrich Straubinger an der Universität Freiburg zum eta-mäßigen außerordentlichen Professor für Apologetik einschließ-lich Sakramentenlehre und Eschatologie an der genannten Hoch-schule zu ernennen.

Aus Baden.

— Karlsruhe, 8. Dez. In der „Kreuzzeitung“, dem Zentral-organ der konservativen Partei Deutschlands, der auch die badische konservative Partei organisatorisch angeschlossen ist, war jüngst in einem Leitartikel folgendes zu lesen: „Wer für Preußen das Reichs-tagsmahlrecht und die parlamentarische Regierungsform verlangt, sollte öffentlich als Vaterlandsverräter gebrandmarkt werden.“ — Was werden wohl die badische konservative Partei und ihre Organe — sei es die Presse oder seien es die Sekretäre — zu diesem Sage sagen?

— Waghäuser, 6. Dez. In einer Samstagabend in Sternen statt-gefundenen Versammlung des liberalen Volksvereins hielt der rede-gewandte Generalsekretär der nat.-lib. Partei, Theresia aus Waghäuser nach einem kurzen Rückblick auf die Geschichte der lib. Landes-

Vermischtes.

— Berlin, 7. Dez. (Tel.) Die Prämie der preussischen Klassenlotterie im Betrage von 300 000 M fiel in der heutigen Nachmittagsziehung auf das mit 1000 M gezogene Los Nr. 284 204.

— Berlin, 7. Dez. Die auf dem Tempelhofer Felde gefundenen Frauen-Arme hängen, wie schon kurz berichtet, zweifellos mit dem am Sonntag in der Spree gemachten Reigenfunde zusammen. Es kann kein Zweifel darüber obwalten, daß es sich um einen Raubmord handelt und der Mörder die Reigenfunde mit größtem Raffinement verstreut hat, um alle Spuren zu verwischen. Mit welcher Ueber-legenheit der Täter vorgegangen ist, beweist die Tatsache, daß die Arme ausgekostet waren, um den Reigenfunden jeden Menschengeruch zu nehmen. Die bisherige Untersuchung läßt darauf schließen, daß die Ermordete eine Arbeiterin war.

—hd Effen (Ruhr), 8. Dez. Der Vorsteher des Kruppischen Konsumvereins in Günstfeld, Gustav Dreger, der vor einigen Tagen wegen Vergehens gegen § 175 verhaftet worden war, hat sich in der Gefängniszelle die Kehle durchschnitten und wurde später tot aufgefunden.

— Köln, 8. Dez. (Tel.) Eine wegen Beleidigung ange-klagte Frau wurde unmittelbar nach ihrem Freispruch ohnmäch-tig. Sie starb unmittelbar darauf.

—hd Trier, 7. Dez. (Tel.) In Schweich wurden wiederum zwei Kinder und ein waghäuser von einem tollen Hunde ge-

widelt, in die Hand. „Ich hab nichts kaufen können“, knurrte sie, „kaufen Sie sich selbst etwas! Sie haben Platz genug gehabt.“

Es berührte Marie schmerzhaft, sie hätte das Geld lieber nicht genommen, aber sie kannte ihre alte Herrin nachgerade und wußte, daß es nach ihrer Art gut gemeint war. Sie beugte sich also über deren Hand und dankte, indem sie dieselbe küßte.

„Da ist auch ein Paket für Sie gekommen,“ fuhr das alte Fräulein fort und zeigte auf ein solches, das auf dem Stuhl neben ihrem Bett lag.

„Von Bauers,“ rief Marie erstunt und wollte es bei Seite legen, da sie sich gewöhnt hatte, alle Briefe erst in ihrem eigenen Zimmer zu lesen, wenn alle Pflichten des Tages erfüllt waren oder sie einen Augenblick für sich gewinnen konnte.

„Sie können das hier auspacken,“ sagte Fräulein von Felsen zu Mariens Ueberraschung.

„D, ich danke Ihnen,“ erwiderte diese, verließ aber das Zimmer, um gleich darauf mit einem brennenden Bäumchen zu-rückzukehren. Es hingen freilich nur vergoldete Äpfel und Rüsse und bunte Papierneße daran, aber es sah doch so weihnachtlich aus, und Marie legte ein weiches weißes Kissen mit sauberer, feiner Stiderei verziert, für den Kopf der Kranken bestimmt, darunter. Wie lange hatte das Fräulein keinen Lichterbaum gesehen! Sie lag ganz still und blickte stumm in die duftenden grünen Zweige mit großen Augen, sie sprach nicht, aber eine Träne rann langsam über ihr faltiges Gesicht, Marie sah es nicht, sie hatte keinen Dank erwartet.

Fräulein Marie von Barnim war in diesem Augenblick ganz mit ihrem Paket beschäftigt. „Da ist ein niedliches Madel-kissen von Martha, ein Leisezeichen, das sicher Sänschen mit großer Mühe so schön gestochten, eine nette seidene Schürze und schöne Pfefferkuchen von Frau von Bauer. Und da ein Buch: „Bergpalmen von Scheffel“ mit schönen Bildern.“ Born stand darin: „Seinem guten Engel.“ — Willy v. B. „Zubehnd und plaudernd begrüßte Marie ein Stück nach dem andern. Ach, so lange hatte sie zu niemand von all den lieben Menschen und

partei einen interessanten Vortrag über das Verhalten der Parteileistung vor und während der letzten Landtagswahlen und über die Aufgaben der lib. Fraktion im neuen Landtag. Die Mitteilung, die lib. Landboten würden trotz der Kandidatur des Mannheimer Gen.-Anzeigers und des Lang- und Kundloschreiters im Schwab. Merkur und der preuß. Nationalliberalen mit konservativem Einschlag eine wirklich freihändlerische und fortschrittliche Politik im Modell treiben und Fühlung nach links finden, wurde mit großem Beifall aufgenommen. Der heimliche lib. Führer im 4. Wahlkreis, Reichstagsabg. Wüstinger-Adolfzell, erörterte zahlenmäßig die Ergebnisse der Landtagswahl in unserm für eine nachhaltige und intensive Wahlarbeit so schwierigen Bezirk. Im 4. Landtagswahlkreis hätten die Zentrumstimmen um rund 7 Proz. abgenommen und würden nur noch rund 52 Proz. der abgegebenen Stimmen betragen. Dieser Bezirk könne bei einer entsprechenden Agitation und klugen Organisation mit Hilfe der lib. Presse für unsere Partei gewonnen werden, ebenso der 1. Reichstagswahlkreis. Die Herren Ehrhardt und Wüstinger erzielten klugen Beschlüsse für ihre künftigen Ausführungen, ebenso die Ausführungen der Redner ergänzte die Vorgänge bei der Präsidentschaftswahl in Karlsruhe erläuterte und humorvolle Episoden aus dem Wahlkampf im 5. Wahlkreis erzählte. Bürgermeister Schatz hier dankte der Vermählung der drei auswärtigen Redner mit einem Hoch auf dieselben.

Vom Landtag.

B.C. Karlsruhe, 8. Dez. Die nationalliberale Fraktion und die demokratische Fraktion der zweiten Kammer hielten eine gemeinsame Sitzung ab zur Bepfropfung und Beratung über den Gesetzentwurf, die Abänderung des Biersteuergesetzes betr. Die Verhandlungen führten zu einer völligen Verständigung über diese Vorlage.

In Karlsruhe, 7. Dez. Die Abg. Kopf (Str.) und Gen. brachten folgenden Antrag ein: 1. die zweite Kammer spricht die Erwartung aus, daß bei der Durchführung der großen Bahnhofsbauplanes die größte Sparfameit walte, und daß für diese Zwecke angeforderte Summen nicht überschritten werden. 2. Die Regierung wird ersucht, einen Gesetzentwurf über die von der Kammer für bauwürdig und bauzeitlich bezeichneten Eisenbahnprojekte vorzulegen.

Aus den Kommissionen.

L.K. Karlsruhe, 7. Dez. Die Budgetkommission legte heute ihre Beratungen beim Titel Gewerbe fort. Der Berichterstatter hebt hervor, daß der persönliche Aufwand bei den Gewerbeämtern derart erhöht sei, daß die Städte der Städteordnung 45 Prozent, der Staat 55 Prozent des Aufwandes bestreiten. Trotzdem befaßt sich der Mehraufwand nur auf 11000 Mark, welcher durch die anfallenden Gehaltszulagen in einigen Jahren ausgeglichen sei. Für die gewerblichen Fortbildungsschulen ist seitens der Regierung eine Regelung der Staatsbeiträge in Aussicht genommen. In der Kommission wird vornehmlich die schablonenmäßige Behandlung der Gehaltsfrage moniert, insbesondere auf den Vorgang in Mannheim verwiesen, wo man der Stadt verlegt hat, dem Direktor der Gewerbeschule einen höheren Gehalt zu zahlen. Der betr. Beamte wurde hierdurch schlechter gestellt als in seiner früheren Stellung.

Der Titel: Gewerbliches Unterrichtswesen wird in Einnahmen und Ausgaben genehmigt. Für die Wüstinger Weltausstellung sind 24000 Mark als Staatsbeitrag zu Bewilligen vorgezogen. Man wünschte die Erhöhung der Position. Insbesondere soll auch den Arbeitern der Besuch der Ausstellung ermöglicht werden. In der Fabrikinspektion wird eine Vermehrung des Personals um zwei Hilfskräfte eintreten. Auf die Anfrage, ob nicht eine noch stärkere Vermehrung des Personals der Fabrikinspektion erforderlich sei, erklärt die Regierung, daß das Personal augenblicklich ausreicht, daß aber für die Zukunft weitere Einstellungen in Aussicht genommen seien. Die angeregte Unterstellung der Baukontrolle unter die Fabrikinspektion lehnt die Regierung ab. Der Titel Gewerbeinspektion und soziale Versicherung wird hierauf genehmigt.

Karlsruhe, 8. Dez. Die Petitionskommission hielt gestern morgen um 9 Uhr eine Sitzung, in welcher die ihr zugewiesenen Petitionen bekannt gegeben und zur Behandlung an einzelne Mitglieder verteilt wurden.

Badische Chronik.

Mannheim, 6. Dez. Nach der gefrigen sozialdemokratischen Demonstrationenversammlung gegen den Arbeitsnachweis der Industrie ist es noch zu einem, allerdings ziemlich verunglückten Demonstration. zug gekommen. An die Spitze einiger hundert Verammlungsteilnehmer, die durch die Pflichten zogen, setzten sich Reichstagsabg. Dr. Franz und Landtagsabg. Geiß. In regellosen Haufen zog die Schar zunächst zum Rathaus und dann zum Bezirksamt, wo die Marzettafeln angehängt wurde. Dann wurde vor den Arbeitsnachweis in der Schweiggerstraße und vor die Wohnung des Geschäftsführers des Industriellenverbandes, Dr. Möbius, gezogen, wo sich die Menge auflöste. Zu Täuschlichkeiten ist es nicht gekommen. Die Menge begnügte sich mit Plakaten, Zetteln und Pfeifen. Der Polizeihauptmann, der in der Nähe des Haupteingangs der Festhalle stand, wurde nach Beendigung der Versammlung sofort von einer hundertköpfigen Schar umringt, die dem Beamten bis zum Tattersfall folgte, wo er in einen Straßenbahnwagen stieg, um nach dem Bezirksamt zu fahren. Auch hier nahm, lt. Schw. M., die Menge keine bedrohliche Haltung an. Man beschränkte sich auf höhnische Zurufe und Pfeifen.

Korb (A. Adelsheim), 7. Dez. Bürgermeister Hausheder hier legt auf 1. Januar 1910 sein Amt als Ortsvorstand wegen

bissen. Da das Tier anders aussah, wie der bisher verfolgte Hund, ist anzunehmen, daß bereits mehrere Hunde durch Biß angesteckt sind. Die Bevölkerung der Schweizer Gegend ist in großer Aufregung. Heute früh wurde auch über die Stadt Trier die Hundesperre verhängt.

Mühlhausen i. C., 7. Dez. Einen argen polizeilichen Mißgriff berichtet der „Eppz“. Ein hiesiger Geschäftsreisender hatte bei Worms einen Feldhüter beleidigt. Nach Worms vor Gericht gikert, machte der inzwischen nach Mühlhausen zurückgekehrte Reisende geltend, daß er die Mittel nicht besitze, um nach Worms zu reisen, man möge ihn in Mühlhausen aburteilen. Diesem Verlangen konnte nicht entsprochen werden, dagegen erschien eines schönen Tages ein Polizeibeamter bei dem Reisenden und transportierte ihn, wie einen gefährlichen Verbrecher, gefesselt nach Kallstadt, woselbst er zum Weitertransport nach Worms von einem Gendarmen in Empfang genommen wurde. In Worms erhielt der Reisende für seine Freveltat eine Geldstrafe von sechs Mark. — Es bleibe dahingestellt, wie man den Angeklagten an den Schauplatz des Verbrechens bringen können. Ihn gefesselt zu transportieren, ist bei der Geringfügigkeit des Vergehens sicher ein so unentschuldigbarer Mißgriff, daß die Meldung davon fast nicht glaubhaft erscheint.

Wien, 8. Dez. (Tel.) Wie verlautet, wird der Kaiser geflattet, daß für den Prozeß Hofrichter die neue Militär-Strafprozessordnung Anwendung findet, nach welcher das Verfahren öffentlich ist und dem Angeklagten ein nicht-militärischer Verteidiger zur Seite gestellt werden kann. Hofrichter wurde auch gestern noch nicht vernommen. Die Verurteilung ist darauf zurückzuführen, daß umfangreiche Nachforschungen angestellt werden, ob sich das Verbrechen bewahrheitet, wonach Hofrichter im Jahre 1904 eine evangelische Pfarrerstochter aus Siebenbrunnen bewogen haben soll, nachdem er sich mit ihr heimlich trauen lassen, mit ihm nach Böhmen zu gehen, und daß er dann sich dort ihrer durch Zyanalkali entledigt habe.

Budapest, 7. Dez. (Tel.) Heute fand zwischen dem Redakteur des „Pesti Naplo“, Balgi, und dem Direktor der Budapest. Gas-

hojen Alters nieder. Er stand mit einer kurzen Unterbrechung seit 1870 an der Spitze der Gemeinde.

K. Sugen, 7. Dez. Hier kam es zwischen hiesigen Burschen und auswärtigen Dienstboten zu Täuschlichkeiten. Dabei spielte auch das Messer eine Rolle. Einer namens Otto Ederer von hier wurde schwer verletzt.

Königshofen, 8. Dez. Hier plant man den Bau eines Lagerhauses. In einer Eingabe soll die Regierung um Gewährung eines Staatszuschusses von 10000 M. ersucht werden.

Heidelberg (A. Bruchsal), 7. Dez. Der 27 Jahre alte Tagelöhner Albert Hiller wurde gestern im Walde beim Holzfällen von einem plötzlich herabstürzenden Ast derart getroffen, daß S. sofort tot war. Der Verunglückte hinterläßt Frau und 2 Kinder.

Deutesheim (A. Kehl), 6. Dez. Ein von dem Straßburger Husaren-Regiment desertierter Soldat wurde im Walde aufgegriffen und verhaftet.

Emmendingen, 8. Dez. Die hiesige Filiale der Bank für Handel und Industrie wurde den „Breisgauer Nachr.“ zufolge wieder aufgehoben.

Furtwangen, 7. Dez. Vergangene Nacht brannte die Uhrenfabrik Gordian Seitz (Inhaber Max Roder) nieder. Wohnhaus und Maschinenhaus konnten gerettet werden. Der Schaden beträgt etwa 40000 M. an Gebäude und 70000 M. an Maschinen. Die Entfengungsursache ist laut „E. v. W.“ noch nicht ermittelt.

Badisch-Rheinfelden, 7. Dez. In einer gut besuchten Interessentenversammlung sprach Herr Dr. Wagner (Leiter der chemischen Werke Griesheim-Elektron) über die Erbauung einer Großschiffbauwerft bei August-Whyllen, die Ausdehnung der Schiffahrt bis Bad.-Rheinfelden und die Errichtung eines Ein- und Ausladeplatzes dafelbst. Redner erntete lebhaften Beifall. Sodann wurde eine Kommission ernannt, und beauftragt, die notwendigen Schritte zu unternehmen, damit das Projekt in Bälde verwirklicht wird.

Stodach, 8. Dez. In einer Verbandsauskunftung der Bezirksparlamente Stodach, der sämtliche Vertreter vollständig anwohnten, wurde der einstimmige Beschluß gefaßt, den Zinsfuß der Spareinlagen bis auf weiteres auf 4 Prozent zu belassen, da die unvorhergesehenen Veränderungen auf dem Geldmarkt, die Durchführung des früher gefaßten Beschlusses auf Herabsetzung des Zinsfußes für Spareinlagen auf 3 1/2 Prozent nicht zuließe.

Konstanz, 8. Dez. Seit Wochen sind Unterhandlungen gepflogen worden, um die bevorstehenden Bürgerauswahlwahlen ohne Kampf auszutragen. In den letzten Tagen gelang es, eintragfähige Basis zur Unterhandlung zu finden. Zwischen sämtlichen politischen Parteien, Nationalliberalen, Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten ist ein Kompromiß zustande gekommen. Das Stadtvorordnetenkollegium wird zur Hälfte erneuert. Vertreten sind die Parteien im Bürgerauswahl: die Nationalliberalen mit 54 Mandaten, von denen 3 erledigt sind, das Zentrum mit 21, die demokratische Partei mit 13 und die Sozialdemokraten mit 8 Sitzen. Das Wahlkomitee geht nun dahin, daß Zentrum und Sozialdemokraten ihren Bestand wahren, nachdem weitergehende Forderungen im Interesse der Vereinbarung zurückgezogen worden sind. Die nationalliberale Partei verzichtet auf vier Mandate, die an die demokratische Partei abgegeben werden, die ebenfalls weitergehende Ansprüche zurückgestellt hat und nur noch einen Stadtratsitz beansprucht und zugesichert erhalten hat. So ist denn das Kompromiß, was die Wahlen für den Bürgerauswahl betrifft, als gesichert zu betrachten. Die außerordentliche Mitgliederversammlung des demokratischen Vereins hat dazu am Freitag bereits ihre Zustimmung gegeben. Es scheiden aus 34 Liberale, 8 Zentrumseute, 8 Demokraten und 6 Sozialdemokraten. Gewählt werden nach gemeinsamen Wahllisten, die für alle drei Klassen aufgestellt werden, 30 Nationalliberale, 8 Zentrumseute, 12 Demokraten und 6 Sozialdemokraten. Im Anschluß an die Stadtvorordnetenwahlen sind dann noch Stadtratswahlen zu treffen.

Schienen (A. Konstanz), 6. Dez. Gestern verschied nach kurzer Krankheit Bürgermeister Schwarz im Alter von 73 Jahren.

Aus der Residenz.

am 8. Dezember.

Hofbericht. Der Großherzog empfing gestern vormittag den Minister Freiherrn von Marschall zur Vortragserstattung. Von 12 Uhr an meldeten sich folgende Offiziere und Militärs: Beamte: Wirklicher Geheimer Kriegsrat Hasner, Militärintendant des 14. Armeekorps, Major von Wittich im Generalstab der 28. Division, Major von Bode im 1. Badischen Leibgrenadierregiment Nr. 109, Hauptmann von Bod im Generalstab des 14. Armeekorps, Hauptmann von Consbruch, Batteriechef im Feld-

artillerieregiment Großherzog (1. Badisches) Nr. 14, Zeug-

hauptmann Aliebenstein, kommandiert zum Artilleriedepot Karlsruhe, Oberleutnant von Ernst im 1. Badischen Leibdrago-

nerregiment Nr. 20, die Leutnants von Werner und von Kofe im 1. Badischen Leibgrenadierregiment Nr. 109 und Straube im Telegraphenbataillon Nr. 4. Nachmittags hörte der Großherzog laut R. Ztg. die Vorträge des Geheimrats Dr. Freiherrn von Babo und des Legationsrats Dr. Genb.

Die Großherzogin Luise ist gestern Abend 10.35 Uhr von Baden hier eingetroffen und vom Großherzog am Bahnhof empfangen worden.

Hof-Ansage. Wegen Ablebens des Herzogs Georg Alexander zu Mecklenburg legt der Großherzogliche Hof Trauer auf sechs Tage bis zum 12. Dezember einschließlich nach der 4. Stufe der Trauerordnung an.

Die Erziehung zweier Stadtverordneten für den nach Mannheim verlegten Landgerichtspräsidenten Dr. Eller und den verstorbenen Armenrat R. Huber findet nächsten Donnerstag in der Stadtvorordneten-Sitzung statt. Es wurden von der liberalen Fraktion des Bürgerausschusses die Herren Oberkulttrat Geh. Hofrat Reimann und Maschineninspektor Dr. Heft als Kandidaten vorgeschlagen und einem alten Abkommen mit den übrigen Parteien gemäß, daß bei Erziehung der Bestand der betr. Partei vernahrt werde, werden sie voraussichtlich auch gewählt werden.

Neue Bilder sind in unserem Expeditionsbureaufer ausgestellt und zwar von dem neuen Präsidium des deutschen Reichstages von dem rotierenden Schneepflug der neuen Bahn Christiania—Bergen und von der Königin Wilhelmina der Niederlande mit ihrem Töchterchen Prinzessin Juliana.

Ehrung und Belohnung treuer landwirtschaftlicher Dienstboten. Die Landwirtschaftskammer veranstaltet alljährlich Ehrungen und Belohnungen treuer landwirtschaftlicher Dienstboten. Die Ehrungen bestehen in der Verleihung von Ehrenurkunden unter gleichzeitiger Verleihung von Geldprämien, beginnen mit zurückgelegtem 10. Dienstjahre und können jeweils von 5 zu 5 Jahren wiederholt werden. Es ist in Aussicht genommen, die hiernach beschriebene Auszeichnung landwirtschaftlicher Dienstboten alljährlich abwechselungsweise in den verschiedenen Landesteilen durchzuführen. Für das Jahr 1910 kommt diese im Kreise Konstanz zur Ausführung. Bürgliche Anträge seitens der Arbeitgeber, denen auch eine vom Bürgermeisteramt ausgestellte Bescheinigung über Art der Beschäftigung, Dauer der Dienstzeit, Auenthaltort, Geburtstag und Familienstand (ledig, verheiratet) beizufügen ist, sind spätestens bis zum 1. Juli 1910 bei der Badischen Landwirtschaftskammer in Karlsruhe (Stephanienstraße 43) einzureichen.

Der Evangelische Männerverein in der Altstadt veranstaltete am letzten Sonntag im Festaal des Friedrichshofes einen zahlreichen besuchten Familienabend. Nachdem der erste Vorstand, Herr Stadtrat Schlebach, in kurzen Begrüßungsworten seiner Freude über die sichtliche Leistungsfähigkeit des jungen Vereins Ausdruck gegeben hatte, wurden die Anwesenden durch die gediegenen Vorträge des Vereins für evangel. Kirchenmusik in eine weihnölliche Stimmung versetzt. Diefelbe wurde noch gesteigert und vertieft durch die Ansprache des Herrn Stadtrats Kahlwein, in welcher der warme Grundton durchklang: Der rechte Christ muß ein fröhlicher Mensch sein, und die wahre reine Herzensfreude, die echte Abendstimmung soll nicht nur an diesem Abend, sondern durchs ganze Leben vorhalten. Die Hauptnummer des Programms bildete ein Bildervertrag des Herrn Zollamtsassistent Seifrig aus Offenbach über dessen Ergebnisse im Togoland. Bilder und Vortrag waren in hohem Grade feinfühlig, daß man fühlte sich über eine Stunde lang in unsere Kolonie versetzt und teilte im Geiste mit dem Vortragenden dessen erste und weitere Ergebnisse unter der Tropenzone. Außerdem bekam man einen Einblick in die deutsche Missionen und Kulturarbeit, die in dieser vielversprechenden Kolonie geleistet wird, und die echt patriotische Stimmung des Vortragenden übertrug sich auf die gespannt lauschenden Zuhörer. Vom gleichen vaterländischen Geist durchweht waren auch die später zum Vortrag gekommenen Gedichte von Brachvogel, O. Frömmel und S. Bierdorf, welche von Herrn K. Walter sehr wirksam zu Gehör gebracht wurden. Den Schluß bildeten noch einige dankbar aufgenommene Vorträge des Kirchenchors, worauf Herr Stadtrater Kapp in humorvollen Schlußworten für alles Dargebotene dankte und die Hoffnung aussprach, daß der für kommenden Januar geplante dritte Familienabend einen ebenso schönen und erhebenden Verlauf nehmen möge.

Die Karnevalgesellschaft „Fidele Geister“ hatte ihre Getreuen zu einer Damenführung auf vergangenen Samstag in den „Ritter“ eingeladen. Groß war die Zahl der erschienenen Karren und fröhlich deren Stimmung. Verschiedene Gesellschaften hatten Vertretungen entsandt. Die vom Präsidenten Stod geleitete Sitzung verlief in bester Weise und erweckte, besonders durch die Vorträge der Karren Großerats-Meier, Bidel, Fuß und Lehele, köstlichen Humor.

Die Internationale Ringkampf-Konkurrenz im Amalothheater hatte gestern abend folgendes Resultat: Weltmeister Hans Schwarz siegt in 2 1/2 Minuten gegen Jensen. — Der Kampf G. Ribbador gegen Spirito muß nach 30 Minuten als unentschieden abgebrochen werden. — Tidistjoff ist Sieger in 7 Minuten gegen Barkowstein-Berlin. — Der Mann in der schwarzen Maske wirft J. Weimerer in 2 Minuten. — Heute abend ringen: Tidistjoff, der russische Löwe gegen Reiber-Tirol, der Weltmeister Hans Schwarz gegen Spirito-Griechenland. Der Mann in der schwarzen Maske gegen Andriessen-Schweden. Jastion-Texas gegen Buchheim-Sachsen.

Ein Viebspaar in den Tod gegangen. Nach einer telegraphischen Meldung aus Wiesbaden verübte dort gestern abend ein bei der Witwe Lud zu Besuch weilendes Viebspaar Selbstmord. Es handelt

jährige werden immerhin noch 2 1/2 bis 3 Jahre auf idische Freuden zählen können, während dem Hundertjährigen noch eine Gnadenfrist von einem Jahre gegeben ist. — Natürlich ist diese Aufstellung stets danach berechnet, was der Durchschnitt ergeben hat.

ok. Luftschiffahrt und Gesundheit. Man hat bisher allgemein angenommen, daß ein stark verminderter Luftdruck, besonders dann, wenn er sehr schnell sich ergeben hat, der Gesundheit schädlich sei. Die Versuche, die man darüber auf hohen Bergen gemacht hat, haben die verminderte Sauerstoffzufuhr sowie eine durch hohe Druckabnahme verursachte Erweiterung der Haut- und Schleimhautgefäße, die durch Zerbrechung schlimme Blutungen nach sich ziehen können, als gefährlich erscheinen lassen. Indes hat man nun dank den Fortschritten der Luftschiffahrt eingehendere und vielseitigere Beobachtungen anstellen können. Nach der „Medizinischen Klinik“ hat Professor Dr. Stähelin bei Ballonaufstiegen des niederrheinischen Vereins für Luftschiffahrt die Verhältnisse auf ihren wirklichen Wert hin geprüft. Er konnte erst bei sehr niedrigen Druckwerten, die ungefähr denen der Montblanc-höhe entsprechen, eine mäßige Atemnot feststellen, die nur ganz allmählich zunahm, und dabei eine zwar schwache, aber deutliche wahrnehmbare bläuliche Verfärbung des Gesichts. Das waren die einzigen unangünstigen Erscheinungen, die sich bei einer sehr raschen Verminderung des Luftdrucks feststellen ließen. Der Organismus zeigte also hierin eine außerordentliche Anpassungsfähigkeit; sie ermies sich auch bei der zweiten in Betracht kommenden Gefahr, der verminderten Sauerstoffzufuhr. Diese mächte von nachteiligem Einfluß auf den Körper sein, wenn nicht durch Beschleunigung des Blutkreislaufes und durch Vermehrung der Atemzüge ein Ausgleich erfolgte. Dadurch ergibt sich eine Zunahme der roten Blutkörperchen und eine Vermehrung des Hämoglobingehaltes des Blutes, die den Körper vor Schaden bewahren.

ok. St. Julien. Die bekannte Bordeauxmarke St. Julien wird in deutschen Landen oft scherzhafterweise „Steh-Julien“ genannt. Die wenigsten aber wissen, woher diese absichtliche Verballhornung stammt. Sie rührt aus der Zeit der Belagerung von Metz her, da das Fort St. Julien den deutschen Truppen viel zu schaffen machte. Diese, die sich die fremde Sprache möglichst mundgerecht machten, nannten es „Steh-Julien“. Dieser Ausdruck wurde dann auf den gleichnamigen Wein übertragen.

sch um den aus Karlsruhe kommenden Kandidaten August Zimmermann und die Tochter eines angehenden Wiesbadener Beamten Geirude Laue. Das Liebespaar hat eine Reihe von Abschiedsbriefen hinterlassen, in denen als Motiv der Tat unglückliche Liebe angegeben wird. Nach einem der Redaktionen des „Wiesbad. G. Anz.“ ausgegangenen Schreiben hat sich das Mädchen zuerst erschossen und dann ihr Geliebter.

§ Diebstähle und Betrügereien. Am 5. d. kaufte ein Unbekannter bei einer Ansichtskartenverkäuferin in der Kaiserstraße 2 Karten für 30 s und gab dafür eine wertlose gelbe Münze für ein Zehnmarkstück in Zahlung, was die Verkäuferin zu spät entdeckte. — Aus einer Manjarde Wederstraße 96 wurden am 6. ds. mittels Nachschlüssel 2 Zoppen-Anzüge i. W. von 50 M. gestohlen. — In einem Bäderladen in der Durfacherstraße versuchte ein unbekannter, etwa 42 Jahre alter Mann mit schwarzem Vollbart ein falsches Zweimarkstück auszugeben. Das Falschstück wurde aber als ein solches sofort erkannt, worauf sich der Unbekannte unter Entschuldigung schleunigst entfernte.

§ Festgenommen wurden zwei 18 und 19 Jahre alte Tagelöhner aus Vörsach-Stein, die vom dortigen Amtsgericht und der Staatsanwaltschaft Freiburg wegen Diebstahls und erschwerter Körperverletzung verfolgt werden. Beide sind in der Nacht zum 6. d. Mts. gemeinschaftlich mit einem 20 Jahre alten Tagelöhner von dort in ein Konfektionsgeschäft in Vörsach eingebrochen, haben 10 Mark in bar und für 350 Mark Kleidungsgüter gestohlen. Nachdem sie sich mit den gestohlenen Kleidern neu equipiert hatten, warfen sie ihre alten Kleider in die Wiege und wandten sich nach Mülhausen, wo sie den Rest der gestohlenen Kleider verkauften. Mit dem Erlös fuhrten sie über Straßburg nach Rehl, wo sie in der Nacht zum 7. d. Mts. in die Wirtschaft zum „Löwen“ eintrugen, Bargeld, Waren, Zigaretten und einen Mantel stahlen, hierherfuhrten, wo ihre neuen Bekleidungsstücke festgenommen wurden.

Bevorstehende Veranstaltungen.

Das 3. Abonnementskonzert des Großh. Hoforchesters findet heute Mittwoch, abends 7 1/2 Uhr, im Hoftheater statt. Die wirtungsvoll ausgestattete Vortragsordnung enthält lediglich Instrumentalwerke und zwar die Harold-Sinfonie von Berlioz und Rigato Viola (Herr Kammermusiker Heinrich Müller) und die hier noch nicht ausgeführte Sinfonie in F-moll von Tschairowsky. Musikalischer Leiter ist Herr Hofkapellmeister Reichwein. Das Konzert, das außerordentlich interessant zu werden verspricht, verdient die weitgehendste Beachtung in den Kreisen hiesiger Musikfreunde.

o Dessenhals Vortrag von Fred. Göde. Heute abend im Viktoriaaal, Kaiserstraße 168, 8. U. Thema: Das letzte Werk Beethoven's für den Cembalo. Näheres im Intranseil.

B Die Karnevalsgesellschaft der Südstadt hat sich Mitte November zu einem Wirten zusammengesetzt. Für die kommende Saison sind zwei Karnevalskonzerte, humoristische Frühlingsopern und zwei Damenfiguren vorgesehen. Die Leitung der Sitzungen liegt in Händen des Präsidenten E. Winckel, die Musikführung ist der Hauskapelle Harmonie-Orchester übertragen.

Gerichtszeitung.

— Kiel, 7. Dez. (Tel.) Wie die „Kiel. Neuest. Nachr.“ melden, zog die Staatsanwaltschaft die Revision des Kieler Wespiprozesses zurück. Das Urteil ist somit rechtskräftig. — Hamm, 7. Dez. (Tel.) Das Schöffengericht verurteilte den Redakteur des „Simplizissimus“ Gulbranson wegen Beleidigung der Verwaltung der Zeitschrift „Radob“ zu sechs Monaten Gefängnis. Die Ursache gab die Veröffentlichung einer Zeichnung mit folgendem Dialog zweier in den Trümmern eingeklemmten Bergleute: „Nun hat die Besenband auch noch meine Frau mit ihren acht Kindern auf die Straße gestoßen.“ — „Kurre nicht, dafür gibt sie uns hier noch immer freies Logis.“

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Kopenhagen, 7. Dez. Der König ist von seiner Auslandsreise zurückgekehrt. — Kopenhagen, 7. Dez. Das Folkething hat dem Antrag der Untersuchungskommission entsprechend beschlossen, die früheren Minister Christensen und Berg vor ein Reichsgericht zu stellen. — Rom, 7. Dez. Das Kabinett Sonnino wird sich am 14. Dezember der Kammer vorstellen. — M. E. Paris, 7. Dez. (Privattelegr.) Der Erzbischof von Paris erhielt eine gerichtliche Vorladung wegen des von ihm veröffentlichten Rundschreibens gegen den Gebrauch amtlicher Schulbücher. Bei Ausbleiben vom Termin wird zwangsweise Vorführung angedroht. — Madrid, 7. Dez. In dem am Fuße des berühmten Messan-Berges gelegenen Dorf Beni Bu Sebar wurde gestern die spanische Pflage geübt. Die Bevölkerung beginnt allmählich bei den spanischen Behörden Recht zu suchen. (Kin. 3.) — St. Petersburg, 7. Dez. Die Fortschrittspartei beschloß, in der Reichsduma ein Anti-Quellgesetz einzubringen. — Newyork, 7. Dez. Das Repräsentantenhaus hat sich nach Verlesung der Botschaft des Präsidenten Laft auf Freitag vertagt. Die Botschaft machte einen sehr günstigen Eindruck. — Newyork, 8. Dez. Nach einer Meldung der „Sun“ aus Porto Simon in Costarica ist es in Nicaragua zwischen den Truppen Estrada

Neue Alpentunnels.

Pl. Genf, 7. Dez. Bekanntlich plant die Schweiz schon seit Jahrzehnten einen Stalpendurchstich. Eine Unterstützung der Eidgenossenschaft ist diesem Projekt gesetzlich garantiert. Aber es herrschen noch ernstliche Meinungsverschiedenheiten, die vermutlich nächstes Jahr im Parlament zum Austrag gebracht werden. Als erstes Projekt repräsentiert sich der Splügen, ein internationaler Tunnel von etwa 18 bis 20 Kilometern, der bei Ander, unweit der Station Thuis (Graubünden) der rätischen Bahnen, beginnen würde, um in Chiavenna am oberen Comersee auszumünden. Die Kosten werden auf etwa 100 Millionen geschätzt. Mit der Finanzierung sind italienische und schweizerische Konjunktur schon lange beschäftigt. Das Projekt wird von der Majorität des Bündner Volkes und von der nordöstlichen Lombardie stark benützt, bietet auch zweifellos große Vorteile. Dagegen findet es entschiedenen Widerstand bei den schweizerischen Staatsbahnen, beim Generalstab und bei der Zentralregierung (Bundesrat). Man hat mit dem internationalen Splügentunnel ungünstige Erfahrungen gemacht. Vom strategischen Standpunkte ist solche Tunnels unbedingt verwerflich. Außerdem würde der Splügen der Gotthardlinie unberechenbaren Schaden zufügen und der Schweiz einen bedeutenden Verkehr entziehen, da die Splügenlinie sehr schnell auf italienisches Gebiet übertritt, und der Schweiz im Vergleich mit anderen Projekten einen Verkehr von etwa 80 Kilometern entzieht. Trotz der starken Propaganda der Splügentunnel, selbst mit dem abgeänderten noch auf Schweizerboden ausmündenden Südausgang, unwahrscheinlich. Zwei andere Pläne haben mehr Aussicht auf Verwirklichung. Die Greina wäre die unterirdische Verbindung des sogenannten Bündner Oberlandes (Station Jlanz-Sanovir der rätischen Bahnen) mit dem Tessiner Blenirtal (Station Oltrone). Diese Linie würde in Blasca sich mit der Gotthardlinie vereinigen, aber keine eigene, neue Alpenbahn schaffen. Sie wird vor allem vom Tessin gewünscht und findet den Beifall der leitenden schweizerischen Organe und des Piemonts. Eine dritte Linie wäre die durch den Bernhardin mit Eintritt in den Berg bei Ander wie die Splügentunnel und mit Ausmündung im Rätigartal bei der tessinischen Hauptstadt Bellinzona. Die Kosten der

und Zelagos bei Kameza zu einem Zusammenstoß gekommen, wobei die Truppen Zelagos mit einem Verlust von 100 Toten und Verwundeten geschlagen wurden.

Die Gasexplosion im Hamburger Hafengebiet.

— Hamburg, 7. Dez. (Tel.) Ueber den im gestrigen Abend-Brand der Gasanstalt auf dem Kleinen Grasbrook wird weiter gemeldet: Gegen 3 Uhr nachmittags explodierte aus bisher unbekannter Ursache der noch im Bau befindliche Gasometer, in dem sich ca. 10 000 Kubikmeter Gas befanden. Eine hochaufliegende Stachflamme griff auf den alten Gasometer, der ca. 40 000 Kubikmeter Gas enthält, über und setzte das Dach in Brand. Infolge der isolierten Lage war es der Feuerwehr nicht möglich, nahe genug an den Brandherd zu gelangen, sodaß schließlich um 4 Uhr 40 Min. das Dach zusammenstürzte. Dadurch wurde der Gasbehälter ebenfalls zur Explosion gebracht. Hunderte von Metern stieg eine gewaltige Feuersäule in die Luft, glühende Teile des Gebäudes und brennende Koksstücke mitführend, die weit in die umliegenden Stadtteile und in den Hafen hinaus geschleudert wurden. Durch den ungeheuren Druck der Hitze wurden die Umfassungsmauern gesprengt. Auf der Brandstätte selbst wurden bisher sechs bis zur Unkenntlichkeit entstellte Leichen geborgen. Ferner wurden ca. 40 Verletzte in das Hasenrankenhaus eingeliefert, von denen bisher mehrere ihren Verletzungen erliegen sind. Die genaue Zahl der dem Brande zum Opfer gefallenen Personen konnte bisher nicht festgestellt werden, da sich noch mehrere unter den Trümmern befinden sollen. Weitere Explosionsgefahr besteht nicht mehr, da sich ander Gasbehälter nicht auf der Brandstätte befinden. Die Feuerwehr hat nur noch mit den Löscharbeiten zu tun.

— Hamburg, 7. Dez. (Tel.) Ueber die Ursache des Explosionsunglücks wird nunmehr berichtet, daß in dem neuen Gasometer plötzlich Risse entstanden. Das ausströmende Gas drang in das Nebengebäude ein; in diesem Augenblick erfolgte die Katastrophe. Die Flamme setzte über etwa 25 in der Nähe des Gasometers beschäftigte Bauleute hinweg und verletzten sie zum Teil tödlich. Die unterhalb des Gasometers gelegene Kantine wurde vollständig zerstört und drei darin beschäftigte Frauen getötet.

— Hamburg, 7. Dez. (6.20 Uhr abends). (Tel.) Von den nach der Explosionskatastrophe ins Krankenhaus eingelieferten Personen sind bisher 4 gestorben.

— Hamburg, 7. Dez. (Tel.) Eine weitere, 7 Uhr 20 Min. ausgegebene Meldung berichtet: Gleich nach der ersten Explosion begann man, die Verletzten ins Krankenhaus zu schaffen. Inzwischen erfolgte durch Ueberspringen der Flammen die zweite Explosion. Erst darnach konnte die Feuerwehr, die bis dahin dem Element gegenüber völlig machtlos gewesen war, erfolgreich eingreifen. Die Flammen schnitten den flüchtigen Arbeitern den Randweg ab und ließen ihnen nur den Weg ins Wasser offen.

Infolge der Löscharbeiten ist die Umgebung der Gaswerke überschwemmt und der Verkehr behindert. Bei der zweiten Explosion wurden brennende Holzstücke in die umliegenden Straßen geschleudert. Die Bergungsarbeiten werden fortgesetzt, da man noch Tote unter den Trümmern zu finden glaubt. Die Zahl der Getöteten wird auf wenigstens 20 geschätzt. Das Feuer ist soweit gelöscht, daß man zur Zeit an die Lösung im Innern des Gebäudes gehen kann. Für den noch nicht vollendeten Umbau dieses Gaswerkes hatte die Bürgerkassa im vorigen Jahr 14 Millionen bewilligt.

— Hamburg, 8. Dez. (Tel.) Von der Explosion wird weiter berichtet. Durch die Explosion der beiden Gasometer wurden 10 Personen getötet und 41 verletzt, 17 weitere werden noch vermisst und gelten ebenfalls als tot. Die restlichen Gasometer waren meilenweit zu sehen. Nach den Aussagen der Ärzte sind die Toten sofort verlohnt, dann wurden sie durch die ungeheure Hitze der glühenden Eisenmassen weiß und fast gebrannt. Ein entsetzlicher Anblick. Nach der ersten Explosion wollte man versuchen, den zweiten Gasbehälter zu retten, der 50 000 Kubikmeter Gas enthielt. Aus dem brennenden neuen Gasbehälter bewegten sich die Flammen wie Eselgassen am Erdboden gegen die Hochöfen hin und entzündeten sie. Der Branddirektor zog darauf seine Mannschaften bis auf angemessene Entfernung zurück.

Vom Balkan.

— Athen, 8. Dez. In der Deputiertenkammer brachte der Finanzminister mehrere wirtschaftliche Vorlagen ein, da unter solche, die die Besteuerung des Nikotins und eine Abänderung des Zolltarifs betreffen.

— Konstantinopel, 7. Dez. Der hiesige griechische Gesandte hatte bei der Sparte energisch Protest eingelegt wegen der Lösung eines griechischen Korporals durch türkische Soldaten an der türkisch-griech-

drei Linien sind ungefähr die gleichen: 100 bis 150 Millionen; die Tunnellänge variiert ebenfalls wenig: 20—25 Kilometer. Als Ausgleich widerstreitender Interessen hat der Bernhardin gewisse Ausflüchte auf Verwirklichung, wäre aber die teuerste Linie und hätte wegen Umgehung der Grenze den längsten Tunnel.

Im allgemeinen läßt sich sagen, daß der Splügen, der zunächst die einzig mögliche Linie schien, an Anhängern, außer den unmittelbar Beteiligten, eher verloren hat. Im nächsten Jahre wird jedenfalls die Entscheidung fallen, an der ja auch Süddeutschland und Norditalien ein großes Interesse haben.

Von der Luftschiffahrt.

hd Götz, 7. Dez. (Tel.) Zwei Brüder, die einen Luftballon konstruiert hatten, unternahmen mit diesem einen Probeflug, stießen jedoch mit einem Fialer zusammen, wobei das Luftschiff stark beschädigt wurde.

hd Paris, 7. Dez. (Tel.) Ein Blatt hatte vorgestern gemeldet: Graf Zeppelin sei hier angekommen. Infolgedessen begann ein Laufen der Zeitungsberichterstatter nach allen größeren Gasthöfen und der deutschen Botschaft, das indessen ergebnislos verlief. Graf Zeppelin war nirgends zu entdecken. Jetzt stellt es sich heraus, daß er nicht hier ist. Man hatte einen deutschen Reisenden, der zwar Zeppelin heißt, jedoch weder Graf noch Luftschiffer ist, wegen seines Namens in dem Gasthofe, wo er abstieg, für den berühmten Grafen Zeppelin gehalten.

Das französische Luftschiffprogramm. — Paris, 7. Dez. (Tel.) Im Ministerrat, der heute unter dem Vorsitz des Präsidenten Fallières tagte, behandelte der Kriegsminister General Brun die Frage der Militärluftschiffahrt. Es wurde ein Wettbewerb für Luftschiffe Anfang 1909 für französische Ingenieure und Konstrukteure ausgeschrieben; zwei Typen sind daraus herbeigekommen, die den im Programm gestellten Anforderungen recht wohl zu entsprechen scheinen. Von beiden Luftschiffen werden in sehr naher Zeit Modelle angefertigt; gleichzeitig werden an den vorhandenen Ballons die für notwendig erkannten Veränderungen vorgenommen. Damit ist Ende 1910 bereits eine genügende Anzahl von Luftschiffen vorhanden, welche im Laufe des Jahres 1911 erprobt werden sollen. Die Luftschiffhallen waren rechtzeitig fertiggestellt.

schen Grenze. Er erklärte, eine Wiederholung derartiger Zwischenfälle könne unangenehme Folgen haben.

hd Konstantinopel, 7. Dez. Die Regierung beschloß, zu demissionieren, falls die Kammer in der Sitzung vom Samstag dem von der Regierung vorgelegten Schiffsabkommen in Mesopotamien die Zustimmung verweigern sollte.

Handel und Verkehr.

— Karlsruhe, 7. Dez. Der hiesige Rheinhafen-Schiffsverkehr gestaltete sich in der Zeit vom 29. November bis 3. Dezember folgendermaßen: Angelommen sind 5 Schiffe mit Kohlen, Rots und Britetts 2 Schiffe mit Getreide und Stüdgut und je 1 Schiff mit Gerste und zum Laden. Abgegangen sind 4 Schiffe mit Holz, 3 Schiffe leer und 1 Schiff mit Stüdgut und Mehl.

* Mannheim: Effektenbörse vom 7. Dez. (Offizieller Bericht. Heute notierten: Verein Deutscher Oelfabriken 148 G., Badische Brauereifabriken 70 B., Brauerei Sinner, Grünwinkel 242.50 G., Ober rhein. Verl.-Akt. 710 G., A.-G. für Seifenindustrie 124.50 G. und Dinslerische Maschinenfabrikanten 113 G., 114 B. Tendenz ziemlich fest.

Auszug aus den Stadesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle: 4. Dez.: Emilie, alt 15 Jahre, W. Karl Glaser, Kommerzienrat — 5. Dez.: Werner, alt 2 Jahre, W. Karl Wilhelm Rieder, Konsulent; Alice Wöber, alt 86 Jahre, Ehefrau des Finanzbeamten Heinrich Wöber. — 6. Dez.: Hermann Wöber, Schreinermeister, ein Chemiker, alt 39 Jahre; Theodor Heuser, Tagelöhner, ledig, alt 51 J.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 7. Dez. 3 01 m (6. Dez. 3 02 m). Sankt Gallen, 8. Dez. Morgens 7 Uhr 1 68 m (7. Dez. 1 68 m). Rehl, 8. Dez. Morgens 6 Uhr 2 28 m (7. Dez. 2 25 m). Maxau, 8. Dez. Morgens 6 Uhr 4 20 m (7. Dez. 4 19 m). Mannheim, 8. Dez. Morgens 6 Uhr 3 65 m (7. Dez. 3 62 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inerantenteil zu erfahren.) Mittwoch den 8. Dezember: Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung. Deutscher Sprechverein. 8 1/2 Uhr Vortrag im großen Rathausaal. „Friedrichshof“. Heute abend 8 Uhr Konzert der rumänischen Fußballklub Alemannia. 8 1/2 Uhr Spielerversammlung. Gabels. Stenogr.-Verein. 9 Uhr Vereinsversammlung in der Rose. Gewerbeverein. 8 1/2 Uhr Experimentalvortrag, Landesgewerbebeh. 2. St. Gust. Wolf-Gr. u. Jungf. Ver. 1/2 6 U. Lichtbildvortrag. i. d. 4 Jahres. Hoftheater. 7 1/2 Uhr Abonnementskonzert des Gr. Hoforchesters. Kaufm. Verein. 8 1/2 Uhr Vortrag im Eintachtssaal. 1. Karlsruh. Amalgamklub. 9 Uhr Vereinsabend im Landsmest. 1. Mandolinengesellschaft. 8 1/2 U. Anfänger-Probe. Alte Brauerei-Prinz. Kolojenn. 8 Uhr Vorstellung. Mandolinklub. 8 1/2 Uhr Probe für Aktive im Palmengarten. Männerturner. 8 1/2 U. 1. A. Herr: Nr. 3. 5 U. Mädch. Sophienstr. Stenogr.-Verein Stolze-Schrey. 8 1/2 U. Vereinsabend, Palmengarten. Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung B. Götheschule, Gartenstr.

Henneberg-Seide von Mart 1.10 an per Meter porto- u. zollfrei in schwarz, weiß und farbig, für alle Lebenszwecke Verlangen Sie Muster. G. Henneberg, Zürich

Winterkur für Lungenkranke „Schwarzwaldheim“ Schömburg b. Wildbad 650 m ü. d. M. Physikal. diätet. Heilverfahren. In geeigneten Fällen spezifische Tuberkulosebehandlung. Spezialistische Behandlung von Erkrank. der oberen Luftwege. — Zentralheiz. Lift. Preise von 7—10 Mk. p. Tag. Prosp. frei. 15a Leitender Arzt: Dr. med. Litzner.

Laxin Confect Idealstes Abführmittel Dose (20 Stück Inhalt) M 1.— Zu haben in den Apotheken. 821a

Julius Strauss, Karlsruhe. Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle: Alle Genres Weißwaren, Unterröcke, Taichentücher, Handtücher, Strümpfe, Kravatzen, Fächer, Gürtel, Pompadours, Marabout- und Straußieder-Boas, Kopf-Shawls von der einfachsten bis feinsten Art, abgepaßte Roben, Blusen etc. Große Auswahl! Stoff-Jackets u. Mägen. Billigste Preise!

SARG 60 Berlin, S. 42 Ritterstr. 11 Wien-Paris. KALODONT BESTE ZAHN-CRÈME Pf.

Biologische Abwasser-Kläranlagen. Einrichtung von Kurbädern, Krankenhäusern. Warmwasser-Berolungs- und Heizungs-Anlagen. Emil Schmidt & Cons., Ingenieure.

So manche alte Gebisse, sowie alte Goldsachen liegen zwecklos umher, wofür man armen Kindern eine Weihnachtsfreude bereiten könnte. Selbige Sachen verkauft man am besten bei Carl Siede, Kreuzstrasse 17.

Aufgesprungene Hände Obermeyers Herba-Seife Verwendet bei der Zubereitung der Speisen 10694a

MAIZENA Dieses Maismehl ist in stets gleichmäßig guter Beschaffenheit nur in den bekannten gelben Paketen erhältlich. Kochebüchlein werden von der Corn Products Co., Hamburg 1, kostenfrei zugesandt. Der Stadaufzug unserer Zeitung liegt heute ein Prospekt der Firma Reipheimer & Wende, Spezialhaus für Stoffe, Kaiserstr. 189, bei, worauf an dieser Stelle hingewiesen wird. 17833

HERMANN TIETZ.

Mittwoch bis Samstag

Extra-Preise

Soweit Vorrat

für nachstehende

Spielwaren

Eisenbahnen mit Uhrwerk und Schienen	Stück 40	Frachtwagen mit Leiter und verschiedenen Frachtlücken	Stück 95
Kinder-Nähmaschinen, Kettenstich nähend	Stück 95	Ideal-Pistolen mit Gummipfeil	Stück 25
Luftbüchsen mit Kugel und Bolzen	Stück 2.95	Werkzeug- oder Laubsägekasten zum Hängen mit 2 Schubladen	Stück 2.95
Eisenbahnen	Stück 65 42 22	Kaffee-Service, schön dekoriert	Stück 48 22
Luftschiße	1.10 85 48	Kaffee-Service, vernick., mit Tablett	48
Strassenbahnen mit Uhrwerk	2.75 1.75	Herde, Gasherdform m. Töpfen u. Holzgarn.	85
Glockenwagen mit 3 Glocken	98 55	Küchenherde	Stück 58 48 22
Bleisoldaten	55 45 22	Blechgeschirre im Karton	25 8
Automobile	98 48 28	Schäfereien	85 38 28
		Schafe auf Brett mit Stimme	Stück 85 48
		Bären mit Gelenk	48
		Laterna magica	Stück 2.75 1.75 98
		Dampfmaschinen	3.50 2.25 98
		Elektrischer Apparat	2.25 98
		Kinematographen	4.75 3.95

Ein Posten ungekleidete Puppen, ca. 80 cm gross, mit Schlaufen und Perücke Stück 7.50

Gesellschafts-Spiele	Stück 98 48 28	Bilder-Baukasten	Stück 35 22	Trompeten	Stück 48 25 8
Soldaten-Garnituren	2.25 1.25	Holz-Baukasten	25 12	Säbel	58 42 22
Stickkasten	85 42	Kegel-Spiel	38 32 22	Zithern	2.45 98
Spiel-Magazine	1.25 48	Ideal-Gewehre	85 48	Klaviere	98 75 38
Werkzeugkasten	85 45	Trommeln	55 35	Metallophone	48 25 8
Küchen mit Einrichtung	85 45	Helme	85 48	Musikdosen	6.75 1.95

Weihnachtsgeschenke
in Tafelbesteck jeder Art, schwer verarbeitete Waren, als: Schöpflöffel, Gemüselöffel, Eßlöffel, Gabeln, Messer, Salatbesteck, Kaffee-löffel, Woklöffel etc., einzelne Eßlöffel fürboten ebenfalls billig

Christ. Fränkle, Goldschmied,
Karlsruhe, Kaiser-Passage. 17823

Haar-Uhrketten
(garant. selbstgef. Handarbeit)
zu Weihnachts-Geschenken sehr geeignet, empfiehlt in der Preisliste von 10 Mark bis 22 Mark je nach Muster und Beschläge

Stefan Hertel, Friseur,
Karlsruhe, Westendstraße 63, 3.1 am Mühlbühlgertor. 17820

Vertraul. Auskünfte!
üb. Famil., Vermög., Geschäft und Lebenswandel, Ermittlungen-Beobachtungen für alle Plätze prompt und diskret. In Ref.
Heirats-Auskünfte.

Erstes Karlsruher Detectiv-Institut
Kaiserstrasse 183, 1 Treppe. 16041.2.2

! Wein öffnen!
weiß, a Str. 70 Bfa. an bis 19 Str. rot, a 70 / feuerfrei, fähig in Gebirgen von 20 Str. an billiger; f. Mostweine, Äpfel, Spirituosen, Champagner, in 1/2 u. 1/4 fl. billigst, empfiehlt 17588.4.1

A. Sperling,
Weinhandlung, Göthestraße 28.

Das beruhigende Bewusstsein
keinen Pfennig zu viel bezahlt zu haben und doch modernes, gutpassendes und solides Schuhwerk zu besitzen, haben bestimmt diejenigen, welche ihren Bedarf decken im

Schuhwaren-Spezial-Geschäft

K. Freyheit
117 Kaiserstrasse 117.
Rabattmarken.

Telegramm!
Wegen großen Warenbedarfs erzielen die lit. Herrschaften staunend hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Säcke, Sitteln u. f. w. Sofortige genügt. 948170.2.1

J. Gross, Marktgrabenstr. 16.

Besonderer Gelegenheitskauf
im Auktionsgeschäft von S. Hirschmann
Zähringerstraße 29.

Eine Partie Brillen, Tweed u. Klemmer-Garnituren, garantiert 14 farat. Vergoldung, ferner Ketten mit Anhängern, Armbänder, Colliers, Medaillons, Schieber, Armbänder, Broschen, Anhänger, Ohr-ringe usw., aus einer Liquidation herrührend, äußerst billig zu verkaufen

Kapitalisten
hält sich zur kostenfreien Anlage v. Hypothekengeldern bestens empfohlen 17777

August Schmitt,
Hypotheken- und Bank-Kommissionsgeschäft,
Karlsruhe, Hirschstr. 43,
Telephon 2117.

Loden Touristen- und Sport-Ausrüstung
Niederlage der Münchener Lodenfabrik Joh. Gg. Frey in München
Verkauf zu Originalistenpreisen netto 17475

Himmelheber & Vier
Inhaber: Louis Vier, Hoflieferant
Teleph. 1158 171 Kaiserstrasse 171 Teleph. 1158
Komplette Ski-Ausrüstungen

Einem jungen, tüchtigen u. strebsamen Kaufmann, der mit d. Buchführung durchaus vertraut ist, wird Gelegenheit geboten, in einem erstklassigen Unternehmen als

Teilhaber
mit 3-4000 Mk. einzutreten.
Offerten unter Nr. 943427 an die Exp. der „Bad. Presse.“

Mt. 5.50
mit Rabattmarken.

J. Bähr, Eisenwaren
Waldstraße 51.

Spezialität Christbaumschmuck (separate Abteilung)
Prachtvolle Neuheiten, billiger Preis, ebenso

Spezialität in Christbaumkerzen
in echtem Wachs, Stearin und Paraffin. Schönste und größte Auswahl am Platze.
Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Gustav Bender, Nachfolger,
Großh. Hoflieferant, Lammstrasse 5.
Mitglied des Rabatts-Char-Vereines.
Vereine erhalten größeren Rabatt. 17806

Mehlgerei u. Bäckerei
In gr. Stadt der Pfalz ist eine flottgehende Mehlgerei mit Bäckerei u. mit großer Mieteinnahme preiswert zu verkaufen oder gegen Privathaus zu veräußern. Offert. unter Nr. 943427 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.

Bäckerei
und Konditorei in Karlsruhe, in feinsten Geschäftslage, unter besten Bedingungen an tüchtigen Bäcker oder Konditor zu verkaufen. Offerten unter 943428 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Französl. Konversation englischen Unterrichts
sucht Offizier. Offerten mit Preisangabe unter F. 23 hauptpostlag. Karlsruhe. 943295.2.2

Kaufm. Teilhaber
mit ca. 5 Wille, welche sicher gestellt werden, gesucht.
Offerten unter Nr. 943448 an die Exp. der „Bad. Presse“.

Brau-Papagei,
fingerzahn und gelehrt, verschiedenes sprechend, zu verkaufen Preis mit Käse 85 Mk. ohne 70

Anzusehen vormittags von 10 bis 12 Uhr bei 17812.2.1

H. Bieler, Karlsruhe,
Kaiserstraße 223.

Ganze oder Teile künstlicher Gebisse kauft
sowie alte Goldschm. 943379.3.2

Geld-Darlehen
in jeder Höhe direkt von Privat-Bank. Sprechstunden 9-2 Uhr. 943414 Dorfstraße 45, 4. St.

C. Siede, Uhrmacher,
Kreuzstraße 17.

Billig zu verkaufen:
1 Ausziehtisch, 1 Modentisch 3x2 groß, 1 Divan und 6 Stühle. 2.1 943387 Marktgrabenstr. 20, 2. St.

Bärenzwinger.



Ball
im Museumssaal.
Nächstes im Zwinger. Einzeichnung in die dort aufliegende Liste baldmöglichst erbeten. 17841.8.3

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Jeden **Mittwoch**, abends 8 Uhr **Vereins-Abend** im Palmengarten (Herrenstr.). Um zahlreiches Erscheinen bitten Der Vorstand.

Stenographen-Verein „Hadesberger“

gegründet 1872.
Jeden **Mittwoch**, abends 9 Uhr **Vereins-Abend** im Landtsknecht. Um zahlreiches Erscheinen bitten Der Vorstand.

I. Karlsruher Kynolog-Klub

unter dem Protektorat S. H. G. der Herzogin Luise von Baden.
Jeden **Mittwoch**, abends 9 Uhr **Vereins-Abend** im Landtsknecht. Um zahlreiches Erscheinen bitten Der Vorstand.

Achtung. Hasenfelle u. Rehelle

werden zu höchsten Preisen angekauft. 241786.8.6 Scheffelstraße 64. part.

Ankauf von Altmaterialien

Kaufe fortwährend alte Eisen u. Metalle, sowie alle Arten Einrichtung (Brauereien, Mühlen, Fabrikrichtungen etc.) zu höchsten Tagespreisen.

Gleichzeitig empfehle mich zur Übernahme größerer Abbrucharbeiten, Fabriken u. f. w. u. zur Übernahme von Zubehörsachen jeder Art bei pünktlicher Auslieferung. Näheres Martin Notheis, Unternehmer, Karlsruhe-Mühlburg, Mühlstraße 10.

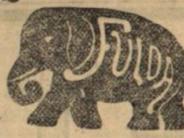
3/4 Cello

gut im Ton, mit Kasten preiswert zu verkaufen. Näheres Westendstrasse 69, II. 17838.3.1

2. u. Steilige Deck u. Flugtische 2 u. 3 Stk., Kanarienhähnen, gute fleißige Sänger, 26 Stk., Zuchtweibchen 1.50 Mk. zu verkaufen. Georgfriedrichstr. 14, Stb.

Cigarrenkistchen.

leere, circa 1000 Stück in 1/10 u. 1/20 billig zu verkaufen. Cigarrengeschäft Carl Graf, 248422 Schönenstr. 50. Ziehharmonika, sowie alte Geige billig zu verkaufen. 248389 Durlacherstr. 59, 3. St. Trumeau, antiker Schrank, Kunst, 2 Musikwerke, 2 Regulateure u. dgl. Durlacher-Aller 16, part.



Karlsruher Liederkranz.
Samstag den 11. Dezbr. d. J., abends präzis halb 9 Uhr = findet in den festlich erleuchteten Räumen des Vereinslokals

Grosser Stall

mit **besonders exquisitem** Programm, unter Mitwirkung der Fuld. Hauskapelle statt, wozu freundlichst einladen 17807.2.1
„Die 3.“
NB. Fuldorden und Abzeichen sind anzulegen.

Kultiv.-Adolf-Frauen- und Jun.-frauen-Verein.

Mittwoch den 8. Dezember, um 1/6 Uhr, in dem oberen Saale der „Vier Jahreszeiten“ (Gebellstraße) 17676.3.3
Lichtbilder-Vortrag
des Herrn Stadtpfarrers Hinderlang über die Bilder Burnants zu den Gleichnissen Jesu.
NB. Wir machen unsere Mitglieder darauf aufmerksam, daß an dieser Veranstaltung Gäste eingeführt werden dürfen und daß mit Burnant eine ganz neue Auffassung des Gegenstandes in die Kunstgeschichte eingetreten ist.
C. Fischer, Vortragsrediger.

Verein ehem. 113er.

Unter dem Protektorat S. H. G. des Großherzogs.
Am **Sonntag** den 12. d. Mts., nachmittags 1/4 Uhr beginnend, findet im Saale des „Jahreszeiten“ (Gebellstraße) 18 unsere diesjährige **Weihnachtsfeier** mit Kinderbescherung, Theateraufführungen und daran ansl. Familienabend statt.
Wir laden hiezu famtl. Mitglieder und deren Familienangehörigen, sowie ehem. Regimentsangehörige hiezu freundlichst ein. 17831.2.1
Der Vorstand.

Arbeiter - Diskussionsklub Karlsruhe.

Freitag den 10. Dezember, abends 1/9 Uhr, im grossen Saal der Festhalle 17834
Enoch Arden - Recitation.
Sparten zu 20 Pfg. (nur für Arbeiter und ihnen sozial Gleichgestellte) bei: Frau Kehler, Scheffelstr. 68, Frau Schläpfer, Waldstr. 69, und den Herren Liebig, Sirtel 24, Deschner, Karl-Wilhelmstr. 38, Horn, Rheinstr. 33, Ebel, Marienstr. 91, Buchhandlung Volksfreund, Luisenstr. 28.
Sparten zu 50 Pfg.: Kunsthandlung Unken, Sophienstr. 10, Musikalienhandlung Müller, Buchhandlung Müller & Groß, Zeitungskiosk am Hotel Germania.
Der Vorstand.

Kalasisiris

D. R. P. Patente aller Kulturstätten.
Damen, die sich im Korsett bequemen fühlen, sich aber elegant, modisch und doch absolut gesund kleiden wollen, tragen „Kalasisiris“. Sofortiges Wohlbefinden. Grösste Leichtigkeit u. Bequemlichkeit. Kein Hochrücken. Vortübel. Halt im Rücken. Nahtl. Geradenhalter. Völlig freie Atmung und Bewegung. Elegante, schlanke Figur. Für jeden Sport geeignet. Für leidende und korpulente Damen Special-Fabrik. Muster, Broschüre und Auskuaft kostlos von „Kalasisiris“ G. m. b. H., Bonn 1.
Niederlage: Emmy Schoch, Karlsruhe, Herrenstraße 12.

Leder-Waren:

Portemonnaie, Cigarren-Etui, Cigaretten-Etui, Reise-Säcke mit und ohne Einrichtung, Hand-, eise., Gold- und Kurier-Taschen, Damen-Taschen in verschiedenen Arten, Brief-Taschen, Banknot.-Taschen, Schreib-mappen
empfehlen grosse Auswahl
Karlsruhe
Kaiserstrasse 104.
Herrenstr.-Ecke.
Grossherzoglicher Hoflieferant
Friedrich Bloss
F. Wolff & Sohn's Detail-Parfumerie.

Umsonst!

erhalten Sie einen erstklassigen Sprechapparat, wenn Sie auf eine bestimmte Anzahl echter Schallplatten (monatlich 2 Stück) abonnieren, **Teilzahlung** von Mk. 1.- an oder auf wöchentlich.
Musik-Instrumente, Uhren, Geschenk- und Bedarfsartikel.
Deutsche Chronophon-Gesellschaft m. b. H., Darmstadt.
Verlangen Sie Katalog No. 12.
Tücht., solvente Vertreter gesucht.

Christbaumschmuck

direkt von der Fabrik an Privat! Verlangen Sie sofort illustrierte **Spezial-Weihnachtspreisliste** kostenlos. 10401a
Händler honoriert Rabatt.
Glasmabrik Ernstthal (gegr. 1707)
Ernstthal-Lauscha Nr. 28 (Thüringen).
Weihnachten 1909.
Besonders gut bedient wird jeder, wenn er seinen Bedarf in Rauter-Messern, Rauter-Knives, Rauter-Becher bei Karl & m. e. l. Karlsruhe, Werderstraße 13, Tel. 1547, 19286

Apollo-Theater.

Marienstrasse 16.
Direktor: Jos. Engels.
Grosse internationale **Ringkampf-Konkurrenz**
um den Preis von 3000 Mark in bar.
Mittwoch den 8. Dezember ringen
Der Weltmeister Hans Schwarz
gegen Spirito, Griechenland.
Tschistjakoff, Ural-Kosak, gegen **Leonh. Reiber**, Tirol.
Der Mann **schwarzen Maske** gegen in der **Andersohn**, Schweden.
Buchheim, Sachsen, gegen **Jackson**, Texas. 17791

Heirat.

Staatsbeamter, Witwer in etwas vorgerichtetem Alter, gesund und kräftig, alleinlebend, vermöglic, mit einem Jahreseinkommen von etwa 8000 M. in Gehaltsverhältnissen, welche zutreffenfalls für die Witwe eine jährliche Pension von 1800 M. ergeben, in angenehmer größerer Stadt, wünscht abends Verheiratung mit einer Dame, Fräulein oder Witwe ohne Kinder u. nicht unter 48 Jahren, mit Vermögen, bekannt zu werden. Anträge mit Photographie und Schilderung der Verhältnisse vermittelt unter Nr. 10601a die Exp. der „Bad. Presse“. Verschwiegenheit Ehrensache.

Heirat.

2 hübsche, junge Damen wünschen Bekanntschaft mit 2 ehrenwerten, jungen Herren abends Heirat. Wenn möglich Photographie, welche eventl. zurückgefordert wird. 10683a
Briefe postlagernd Forzheim A. F. 1002. Discretion.

Reiche Heirat

findet jed. sof. d. Zeitschrift „Familienkronik“, Stuttgart, Probenummer 3) Nr. 1068a
Reiche Heirat find. jeder sof. d. Zeitschrift „Familienkronik“, Stuttgart, Probenummer 3) Nr. 1068a
Leipzig. Probenummer 3) Nr. 1068a

„Eureka“ Stuttgart 96 enthält 1000 Heiratsangebote. Probentext 30 Pfg.
Geld 2. Hypothek von 10000 Mk.
in prima Lage. 1. Hypoth. ist nur 50% der Gebäude. Selbige erhalten Nachricht. Offerten unter Nr. 243209 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.3

1000 Mark
gesucht gegen hohe Zinsen. Rückzahlung monatlich 50 M. Offerten, nur von Schriftsteller an die Exp. der „Bad. Presse“ unter Nr. 10621a
Suche
Fahrrad-Mechaniker.
welcher sich mit einem geschulten Mann an größerem Geschäft beteiligen kann zur Leistung u. Reparatur in der Reparatur-Werkstätte. Einlage wird nur gemindert um fremdes Interesse zu haben, da Inhaber meistens auswärtig. Offerten an Mechaniker Nr. F. K. 4959 an Rudolf Hoffe, Karlsruhe i. S. 17772
In schöner Lage der Morgenstraße ist ein

Haus

mit 2 u. 3 Zimmer im Stod, großer Hof und Garten, offene Bauweise, um den Preis von 39 000 Mk. wegen Wegzugs zu verkaufen.
Wohnungen sind sehr billig vermietet und gibt eine Miete von 2500 Mk. ein. 2.1
Offerten unter Nr. 243207 an die Exp. der „Bad. Presse“ erbeten.
Billig zu verkaufen!
Hirschstrasse 67, 1. St.
2 Schülersagen, 1 Notenpult, 1 fast neuer Bogelläng, 1 leb. Schulfischer, 1 Aquarium m. Gestein, 1 fast neuer fein. Harmonium f. Bischofsw. (Gren), 1 Kängellampe für Erdöl, 1 Handkerl verbeten. 243351.2.1
8 Wochen alter
Schottischer Schäferhund
ist billig in nur gute Hände abzugeben. 243413
Dackel (Hüde)
12 Monate alt, raffiniert, schön gezeichnet, sehr reinlich, ist in gute Hände preiswert zu verkaufen. 17840 Dulach, Grunmühlstr. 8.

Museumssaal.

Donnerstag den 16. Dezember, abends 7 1/2 Uhr,
Brahms-Hugo Wolf-Abend
von
Doris Friess-Lanquillon (Sopran)
und
Thila König (AM)
unter Mitwirkung des Pianisten **Wolfgang Ruoff**.
Das Programm des Abends liegt in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert** auf. 17677.2.1
Eintrittskarten: Saal: à Mk. 4.—, 3.—, 2.— und 1.—, sowie Programme mit Text im Vorverkauf bei **Fr. Doert**, Hofmusikalienhandlung, und an der Abendkasse.

Museumssaal.

Dienstag den 28. Dezember, abends 8 Uhr,
Klavierabend
von
Hedwig Kirsch.
Eintrittskarten:
Saal: à Mk. 4.—, 3.— u. 2.—, Galerie: à Mk. 2.— u. 1.— sind im Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung **Fr. Doert**, Kaiserstrasse 159, Eingang Ritterstrasse (Telephon 2008) und an der Abendkasse zu haben. 17678.2.1

Konjerven-Versteigerung.

Donnerstag den 9. Dezember, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal, Jahrbücherei 29, im Auftrag gegen bar öffentlich versteigert:
Prima junge Schnitt- u. Bachoberechbohnen, Erbsen, Feltower Rüben, Pfefferlinge, Steinpilze, Morcheln, Perlmarieknollen, Genf- und Esiggurken, rote Rüben, Apfelsalz, gemästete Gemüße, Capern, Quitten, Johannisbeeren und noch vieles, ferner feine Störbe und gute Zigarren, Liebhaber ladet höflichst ein. 17741
S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

Verlag von S. L. Schupp, Darmstadt
Erschienen: **Teutoburg**
Erzählung aus dem Jahre der Befreiungskämpfe im Teutoburger Walde (9. u. 10. Jhr.)
von **Erich Kleinschmidt**, Bürgermeister.
Hübsch gebunden. 17831
Früh und feibelnd geschriebenes Buch, eine ausgezeichnete Lektüre für jung und alt.
Poffendes Weihnachtsgeschenk!
Vorrätig in den hiesigen Buchhandlungen 10618.3.1

Weg mit der Farbe!
Verlangen Sie überall **Soencker's** ungefarbte Eier-Farben u. Maccaroni
Marke „AHA“
Erhältlich nur in Paketen à 1/2 u. 1/4 Pfd. netto à 40, 50, 60, 70 und 80 Pfg. per Pfd. in allen einschlägigen Geschäften.
Mannheimer Eierwarenfabrik
Herm. Soencker, Mannheim.

Glas-Christbaumschmuck

Verlange auch dieses Jahr meine reich sortierten Sortimentkisten Glas-Christbaumschmuck in nur hervorstechend **Speziallichten** ersten Ranges nach den neuesten Modellen. Garantie: Jahrelang haltbar. Sortiment Nr. 1, Inhalt: 300 Stück, alle echt versilbert-, farbenprächtige Reflexe: Eis-, Atlas- und Regenbogenfarben bis 8 cm gross, verschied. herrliche Fruchtstücken, wie Apfel, Birnen, Aprikosen, Pfirsiche, Zitronen, Kirschen, Weintrauben u. dgl.; prächtige Sterne, bunte Vögel; naturgetreue Pilze, zum Steilen auf Möbel; Diamant- u. Spiegelreflektoren; etc., reizende über-ponierte Sachen, wie Luftschiffe, Eier, Kugeln u. Rosenkranz, gef. Zapfen; geschmackvolle farbige Seebüchsen, Tulpen u. dgl.; extra über 1/2 Meter grosse, strahlenspitze mit Silber-Triumphbogen u. Engel (letzte Neuheit), Maria mit Jesuskind nebst zwei schw. Engelskindern u. Morgenstern, herrlich dekoriert, etc. Versand aus erster Hand, sorgfältig verpackt, z. Preise von 5 Mark franko (Nachr. 30 Pfg. mehr). Sort. Nr. 2, 30 Stück in besserer Ausführung. Sort. Nr. 3, 100 Stück Asselze, Sort. Nr. 4, 5 Dtz. der allerfeinsten Fruchtstücke. Ferner empfehle für Liebhaber ein hochmodernes weisses Sort.-, 120 Stück in oben genannten Sachen, auch 5 Mark (Nachr. 30 Pfg. mehr). Als Beilage enthält jedes Sortiment ein eleg. Jagdtisch, bestehend aus Damm- u. Edelhirschen mit grossem Gewicht nebst 4 künstlichen Glashunden mit elegantem Ständer, herrlicher Zimmerschmuck. Ferner kleines Sortiment, 6 Dutzend schön sortierte, nur erstklassige Ware, zum Preise von 3.00 Mk. (Nachnahme 20 Pfg. mehr). Für Händler und Vereine grosse Sortimente nur in den modernsten Sachen zu 10, 15 u. 20 Mark.
Karl Köhler Schw. M. in Lauscha S.-M. Nr. 6.

Steiner Stoffschrank wegen Platzmangel billig abzugeben. **Martgrafenstraße 20.**
Gr. Puppenbettlade (neu) ist billig zu verkaufen. **Martgrafenstr. 20, 2. St.**
1 Küchenschrank, ein Herd billig abzugeben. **Martgrafenstraße 20, 2. St.**
Zu verkaufen ein vollständiges, fast neues **Wett. Kronenstr. 12, 3. St.**

Todes-Anzeige.

Heute morgen 5 Uhr verschied mein lieber Sohn Ferdinand Appel nach langem, schwerem Leiden, das er sich während seines Militärdienstes zugezogen hat, im Alter von 22 Jahren. Dies zeigt Verwandten und Freunden im Namen der trauernden Hinterbliebenen mit der Bitte um stille Teilnahme an in tiefem Schmerze: Christine Appel, Witwe. Karlsruhe, den 7. Dezember 1909. Die Beerdigung findet Donnerstag, 1/3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt. Trauerhaus: Schützenstraße 39, IV. 243418

Gesangverein Badenia, E. V.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die verehrt. Mitglieder von dem Ableben unseres Mitgliedes Herrn Ferdinand Appel ergebenst in Kenntnis zu setzen. Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 1/3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt und eruchen wir um zahlreiche Beteiligung. 17849 Der Vorstand.

Arbeiter-Bildungs-Verein Karlsruhe. E. V.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, unsere verehrt. Mitgliedschaft von dem Ableben unseres Mitgliedes Ferdinand Appel, Elektromonteur, in Kenntnis zu setzen. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung, die am Donnerstag den 8. d. Mts., nachmittags 1/3 Uhr stattfindet. Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste unserer nun in Gott ruhenden lieben Mutter, Schwester, Großmutter, Schwägerin und Tante Eva Vogt Wwe., geb. Thorwarth, sowie für die zahlreichen Kranzspenden sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus. Insbesondere sagen wir Dank dem Herrn Stadtbildhauer Demuth für seine erhebenden Trostesworte und den ehrenwürdigen Krankenschwestern für die liebevolle Pflege während der Krankheit der Entschlafenen. Karlsruhe, den 7. Dezember 1909. 243435 Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Heinrich Vogt, Ingenieur.

Wer bei bequemer Zahlungsweise Herren- und Damenwäsche kaufen will (nur bessere Waren bei streng realen Preisen) Wolle seine Adresse unter Nr. 15959 in der Exped. der „Bad. Presse“ abgeben. Strengste Diskretion. Kein Abzahlungsgeschäft.

Große Zigarren-Versteigerung.

Donnerstag den 9. Dezember, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr beginnend, werde ich im Auftrage wegen Aufgabe des Geschäfts Rüppurrerstraße 20 gegen das öffentlich versteigern: ca. 25 Mille Zigarren, meistens 8-15 Fig. Zigarren, 1 Partie Zigaretten, 1 Kartenspieler mit Karten, 1 größere Partie Anichsarten, Briefpapier, Notizbücher, Geschäftsbücher, ferner Toiletten, Unterhosen und noch verschiedene. Siebhaber ladet höf. ein 17848 J. Madlener, Auktionator.

HEINRICH LANZ, MAINHEIM: Patent-Heißdampf-LOKOMOBILEN mit Ventilsteuerung



»System benz« u. einfacher Ueberhitzung. Hervorragend in Einfachheit der Konstruktion! Höchste Oekonomie! Für den Betrieb einer großen Fabrikantenne mit Besamten-Station tüchtige Wirtsleute, die eine gute Küche zu führen verstehen, gesucht. Angebote an Saafenstein & Vogler, A.-G., Mannheim unter F. 1694. 10632a

Mandoline-Klub Karlsruhe.



heute abend 7/9 Uhr: Probe. Der Vorstand. Deffentlicher Vortrag von Red. Güde heute abend 8 1/2 Uhr im Missionsaal Kaiserstr. 168, Stb., II. 243433 Thema: Was ist das letzte Werk Christi für den Sünder? Eintritt frei.

Stenographie- und Maschinenschreib-Unterricht wird erteilt von P. Schach, Baden Kreuzstraße 18. 243445

Pension- und Nachhilfeunterricht erteilt Frau. Sänneberger, Rattenhorst a. Bodenlee, Baden. 243438

Wer erteilt Violinunterricht? Offert. unt. 243432 an die Exped. der „Bad. Presse.“

Gewandte Damenschneiderin empfiehlt sich den Damen außer dem Hause. 243393 Schuhmannstraße 8, part.

Großer Saal zu vergeben. Mein großer Saal „In den 3 Linden“ ist noch auf Samstag den 18. Dezember und Sonntag den 30. Januar 1910 zur Abhaltung von Festlichkeiten zu vergeben. Peter Fröh, „In d. 3 Linden“, Mühlburg. 17835

Klavierspieler (Herr oder Dame) zum Begleiten von Vorträgen gesucht. Offerten mit Donorarantrag unter Nr. 243440 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Gebildete Dame, hier fremd, sucht Anschluss an ebensolche. Gest. Offert. unt. Nr. 243322 an die Exp. der „Bad. Presse“

Theaterplatz, 1. I. Sperrst. I. Reihe A, abzugeben. Offerten unt. Nr. 243434 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zugelauften Hund (Dackel) schwarz mit gelben Pfoten. Abzuholen 243452 Zuisenstraße 67, 5. St.

Gelbe Dackelrüde abhandeln bekommen. Abzugeben 17850 Kriegstr. 17, 2. St. Vor Anlauf wird gewarnt. Gegen gute Sicherheit und hohen Zins 800 Mk. von einem Beamten auf 3 Jahre zu leihen gesucht. Offerten von Selbstgebern unt. 243442 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Zu kaufen gesucht wird eine gut erhalt. Badewanne. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 243441 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Motorrad N. S. U., 2 Zyl., 4 HP., wie neu, unbedingt sicher funktionierend, Einkaufspreis etwa 1000 Mk., für 450 Mk., auch Teilzahlungen wenn gewünscht, abzugeben. Zu erfragen unter Nr. 10696a in der Expedition der „Bad. Presse“

Möbel billig: Thür. Kleider-schrank Nr. 14, eleg. Korridor-spiegel, eichen m. Schirmhänder 15 Mk., Klavierstuhl 9 Mk., pol., rundes Tischchen 5 Mk., Chaiselongue 24/27, großer Trumeau 28 Mk., Divan 29 Mk., Salontisch 16 Mk., großer Ausziehtisch 22 Mk., Spiegel, Stühle, Bilder, Vorhangstoffe, alles neu, spottbillig. Werner, Schloßplatz 13, Eing. Karl-Friedrichstr., v. r. 243450

Paß. Weihnachtsgeschenk! Schwere Damen-Uhrkette preiswert zu verkaufen. 243425 Zu erfragen Bismarckstr. 17, II.

Zu verkaufen weißer Puppen-Sportwagen, gut erhalten, im Preis von 3 Mk. 243436 Doerflingerstr. 24, 3. St.

Zu verkaufen: Fast neues, komplettes Bett 30 Mk., neue Weißtommode m. Marm. 30 Mk., Vertiko, pol. 35 Mk. Uhlandstr. 12, v. 243428

Günst. Gelegenheit. Schöne, komplette Badeneinrichtung nebst Zubehör ist per sofort billig zu verkaufen. Ebenfalls sind ca. 100 St. teure Zigarrenkisten zu verkaufen. Näh. Zigarrengeschäft Wendelschlagplatz 3a. 243377

Puppenküche, neu, Lackfarbanstrich, billig zu verkaufen. 243388 Morgenstraße 45, IV.

Eine idonue, gut eingerichtete Puppenküche wird preiswert abgegeben. 243408 Herderstraße 11, III, I.

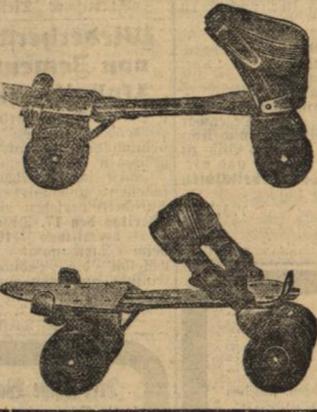
Alte Kommode, wenn auch reparaturbedürftig, billig zu kaufen gesucht. Offert. unt. Nr. 243402 an die Exped. der „Bad. Presse“

Kinderliegendwagen sofort billig zu verkaufen. 243405 Klauwiedstraße 15, 4. Stod I

Notis Cheviotkleid für Mädchen von 8-10 Jahren billig abzugeben. 243457 Zepfstraße 250, 5. Stod.

HERMANN TIETZ

Echt amerikanische Rollschuhe Für Knaben oder Mädchen auf Eisenrollen, verstellbar Paar 2 90 Für Herren oder Damen auf Stahlrollen, verstellbar Paar 5 90 Für Herren oder Damen vernickelt, auf Kugellager, verstellbar . . . Paar 14 00



Grosse Versteigerung

von ca. 120 Stück Delgemälden und Berier-Teppichen 186 Kaiserstrasse 186 Morgen Donnerstag den 9. d. Mts., vormittags 10 Uhr und nachmittags 3 Uhr beginnend, sollen sämtliche noch vorhandenen Delgemälde, sowie eine Anzahl Berier-Teppiche, die dekorativen Zwecken gebient haben, in öffentlicher Versteigerung an die Meistbietenden gegen Barzahlung zugeschlagen werden. Kaufanträge für die Auktion werden von heute ab im Ausstellungslokal entgegengenommen. 243336 L. Weiss, Kunst-Experte.

Eier! Eier!

Für die Weihnachtsbäckerei empfehle sämtliche Sorten und Qualitäten 243449 sowie feinste Süssrahmtafelbutter. Spezialität: Trink- und Land-Eier. Lieferung frei ins Haus nach allen Stadtteilen. Eier-Konsumhaus 50 Kaiserstr. 50 Telephon 580. Eingang Adlerstrasse. Telephon 580.

Gänselebern

werden fortwährend angekauft Zähringerstraße 88 Eissale. 14012

Weihnachtswunsch.

Gebild. Dame, kath. reif. Alt., sehr häuslich, sucht die Bekanntschaft ein. qualifiziert, alt. Herrn, 50 Jahre, zwecks Heirat. Ernstgemeinte Offert. F. K. 4961 an Rudolf Mosse, Karlsruhe. 17846

10000 Mk. zur Ablösung einer II. Hypothek innerhalb 60% der Schätzung auf 1. Januar oder 1. April 1910 nach auswärts gesucht. Off. u. Nr. 243438 an die Exped. der „Bad. Presse“

Weihnachts-Schinken!

Empfehle meine gut geräuchernden kleinen Schinken, 4-1/2, 5-1/2, 6-1/2, per Pfund Mk. 1.20. Feinste Schinken, fogen Kaiser-schinken, ohne Daxen, treffen Ende dieser Woche ein. Bestellungen erbitte rechtzeitig. 17844

Gustav Bender, Sohl.

5 Lammstraße 5. Prompter Versand nach auswärts. Nähmaschinen, neu, billig zu verkaufen. 243363, 3.1 Karlsruhe 26, 5. Schwarzes Tuchkleid, fast neu, für mittlere Figur passend, billig zu verkaufen. 243459 Gerwaststraße 19, 3. Stod. rechts.

Ein modernes, bewegliches Schaufelster-Schauftüch

ist nach einer anderen Stadt zu verkaufen. Dasselbe stellt ein Eisporzellan dar. Preis mit Heißluftmotor 120 Mk. Dasselbe ist noch neu und im Betrieb zu sehen. 17813.2.1

H. Bieler, Karlsruher Puppenklinik, Kaiserstraße 223.

Schlafzimmereinrichtung.

Konferenzzimmer von 295 Mk. an, Buffet, Schrank, Spiegelschrank, Vertiko, Divan, Chaiselongue, eleg. Servenschreibtisch, Gager, Bücheregal, 2x2,10 m. Goldbank, Salonstisch, Küchenschrank, Kredenz, Herd, Betten, Waschkommode, Nachttisch, aubert. Zohbentür. 13. part. 243336

Bekanntmachung

Arbeitslosenzählung.

Um den Umfang der Arbeitslosigkeit in hiesiger Stadt festzustellen, sollen auf Beschluss des Stadtrates Erhebungen über die Zahl der Arbeitslosen vorgenommen werden.
Die Zählung soll sich nicht nur auf arbeitslose Angehörige der fabrik- oder handwerkstätigen Betriebe erstrecken, sondern auf alle Berufsarten.
Jede arbeitslose Person soll eine Zählkarte nach Maßgabe der ihr beigegebenen Anweisung an den Zähltag an einem der unten bezeichneten Orte abgeben oder ausfüllen.
Wir fordern deshalb alle arbeitslosen Personen der hiesigen Stadt auf, sich am

8. oder 9. Dezember

in den Stunden von 9-12 Uhr vorm. und 2-5 Uhr nachm. zu melden, bezw. die ausgefüllte Zählkarte abzugeben.

- Dies kann geschehen:
1. im Städt. Arbeitsamt, Bahlingerstraße 100,
 2. im Gemeindefekretariat Weiertheim (Rathaus),
 3. im Gemeindefekretariat Rippur (Rathaus),
 4. im Gemeindefekretariat Grünwinkel (Rathaus),
 5. im Gemeindefekretariat Grünwinkel (Rathaus).

An allen diesen Stellen sind Zählbogen schon am 8. Dezember erhältlich. Die Aufnahme hat lediglich den Zweck, über Art und Umfang der Arbeitslosigkeit in Karlsruhe ein möglichst genaues Bild zu gewinnen, um dadurch etwaige weitere Maßnahmen erwägen und vorbereiten zu können. Es liegt also im Interesse der Arbeitslosen selbst, sich rechtzeitig zu melden.

Karlsruhe, den 8. Dezember 1909. 17577.8.3

Das Bürgermeisteramt.

Stenogr.

Schulz.

Lieferung

von Gestein, Schotter und Schrapfen.

Der Bedarf an Gesteinen, Schotter und Schrapfen für das Jahr 1910 (Sandsteine) soll vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Freitag den 17. Dezember 1909, vormittags 10 Uhr, beim Tiefbauamt einzureichen, wofür die Bedingungen zur Einsicht aufzulegen und Angebotsformulare abzugeben werden. Karlsruhe, den 7. Dez. 1909. Städtisches Tiefbauamt.

Wiederherstellung

von Zement- und Asphaltgehwegen.

Die im Jahr 1910 erforderlich werdenden Arbeiten zur Wiederherstellung von Zement- u. Asphaltgehwegen sollen vergeben werden.

Schriftliche Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Freitag den 17. Dezember 1909, vormittags 10 Uhr, beim Tiefbauamt einzureichen, wofür die Bedingungen zur Einsicht aufzulegen und Angebotsformulare abzugeben werden. Karlsruhe, den 7. Dez. 1909. Städtisches Tiefbauamt.

Ich würde

mir nicht zu lange überlegen, welches Weihnachtsgeschenk ich mache. Mit einer Ausnahme können Sie

12 Bekannten

eine grosse Weihnachtsfreude bereiten. Vorausgesetzt dass Sie trotz der billigen Preise volle Garantie in jeder Weise haben. Dies trifft ein im

Atelier Rembrandt

Karl-Friedrichstrasse 32. Telephon 2331.

12 Visit glanz	Mk. 1.80	13 Visit matt	Mk. 4.50
12 Cabinet	Mk. 4.60	13 Cabinet	Mk. 9.-

Moderne Formate dementsprechend.

M. Oswald, Sattlerei,

Schützenstraße 42, — Telephon 2384, 17828.7.1

praktische Weihnachtsgeschenke:

Koffer, Taschen in jeder Art und Preislage, Damentaschen und Gürtel, Portemonnaies, Briefstaschen, Schulranzen und Schulsäcke, Musik-Mappen, Hosenträger, Gürtel, Rucksäcke, Gamaschen, Mantelchen, Hundehalsbänder, Hundeleinen, Maulkörbe, Reitfelle usw.



Flügel und Harmoniums

in nur erstklassigen Fabrikaten:

Ritmüller & Sohn; Schiedmayer & Söhne; Knahe, Münster; Ritter, Halle; Uebel & Lechleiter, Heilbronn a. N. 16860.6.3

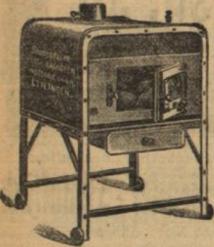
Lindholm-Harmoniums.

Lern-Pianinos von Mk. 450.— an.

J. Kunz, Pianolager,

Karl-Friedrich-Strasse 21 (Rondell-Platz).

Transportabler Hausbackofen „Sieger“



Sieger ist der einzige Backofen ohne

Ausmauerung, nur der Back-

boden ist mit Chamotteplatten

ausgelegt.

Sieger

besteht aus einem äußeren u.

inneren Schwarzblechmantel,

dessen Zwischenraum je nach

Größe 8-12 cm beträgt, welcher

am Bestimmungsort mit

trodnem Sand oder Schlacken

ausgestampft wird.

Sieger

hält in Folge seiner Isolierung

eine Hitze von 140-160° zwei

Stunden lang fest, sodass mit

Leichtigkeit die verschiedensten

Brote gebacken werden können.

Sieger

beansprucht am wenigsten

Feuerungsmaterial.

Sieger wird 6 Wochen zur Probe geliefert.

Sieger bietet 3 Jahre schriftliche Garantie.

Sieger ist in sämtl. zivilisierten Staaten der Welt zum Patent angemeldet.

Sieger wird geliefert von der 17240.2.2

Süddeutschen Herd- und Backofen-Industrie,

G. m. b. H., Ettlingen, Baden

Preislisten gratis und franco.

Geld-

Darlehen, diskret vom

Selbstgeber sofort zu kün-

stentesten Bedingungen

(5%), auch am Privat.

Ratenrückzahlung. Back, Berlin 171,

Reichenbergerstr. 43 a. 08a.26.6

Feine, rotweiss, noch wenig getr.

= Bluse =

weil zu eng, ist billig zu verlauf.

Zu erfragen unter Nr. 243416

in der Exped. der „Bad. Presse“

Drei frische Waggons

italienische und französische

Tafel-

Aepfel

Sorte II 13 Pfg.

5 Pfund 60 Pfg.

Sorte I 16 Pfg.

5 Pfund 75 Pfg.

Feinste

Leder-

Aepfel

(arane Reimette)

und

Canada-

Reinette

Pfund 18 Pfg.

5 Pfund 80 Pfg.

Neue gelbe

Zitronen

Stück 4 Pfg.

Duzend 45 Pfg.

Stück 5 Pfg.

Duzend 55 Pfg.

Früher ital.

Blumenkohl

Kopf 15 und 17 Pfg.

empfehlen 17825

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.

in den bekanntesten

Verkaufsstellen.

Unsere Verkaufsstellen

sind an den 3 Sonntagen

vor Weihnachten bis

7 Uhr abends

geöffnet.

Pelze

aller Arten 14276*

staunend billig.

32 Zirkel 32,

Ecke Ritterstraße, 1 Treppe,

im Hause der Fahrradhandlung

Ganze oder Teile künstlicher

Gebisse kauft:

G. Horn aus Köln Donnerstag

den 9. Dez. hier, Hotel Alte Post,

Gebäude 2. 1. Etage, Zimmer Nr. 1.

Für Weihnachts-

Geschenke

empfehle

Stoffe

in Seide, Samt,
Reiner Wolle,
Halbwolle,
Baumwolle

für Jackenkostüme,
Kleider, Blusen, Röcke etc. etc.

in grosser Auswahl, zu billigsten Preisen.

— Besichtigung ohne Kaufzwang. —

NB. Geringe Spesen und Einkauf von nur ersten Häusern
setzen mich in die angenehme Lage, zu billigsten Preisen zu ver-
kaufen und meiner tit. Kundschaft wirkliche Vorteile zu bieten.

Carl Büchle

Inh.: A. Schuhmacher

Kaiserstr. 149

Telephon 1931.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

17789

1000 Puppenwagen

und 17778



Schaukelpferde

verkaufe ich, um damit bis Weihnachten zu räumen, zu nachstehenden außergewöhnlich billigen Preisen:

- Puppenwagen, einfache, solide Ausführung 1.25 Mk.
- Puppenwagen, engl. Form mit Ausschlag und Sturmstangen 2.50 Mk.
- Puppenwagen, Prinzessform, mit Ausschlag und Sturmstangen 3.50 Mk.
- Puppenwagen, Vitoriaform, mit Ledertuchauschlag und Sturmstangen, f. Rohrkorb 4.25 Mk.
- Kastenpromenadewagen, mit Porzellangriff, f. Ausstattung u. f. w. 7.75 Mk.

Schaukelpferde von 2.50 Mk. an.

J. Hess, nur Kaiserstraße 123.

Berand nach auswärts. Katalog gratis.

Spiralfeder-Corset

mit unzerbrechlichen Spiralfeder-Einlagen

empfecht in modernen Facons und allen Weiten zu dem fabelhaft billigen Preise von

3 Mark das Stück

A. Lucas

Kaiserstraße 185. 17307.6.3

Großtes und feinstes Spezial-Geschäft für Corsets und Damen-Unterdröcke.

Das einzig richtige!

RHEINISCHE UNION

BRAUNKOHLN-BRIKETS.

Bestes Haus- und Küchenbrand

russfrei, rauchfrei, keine Schlacken

Union

Mk. 1.30 per Ztr. frei Keller mit 5% Rabatt.

Louis Krutz

Kontor: Waldstr. 44. — Telephon 54.

Messgeräten!

Werkerei in bester Lage For-

heim mit Maschinenrichtung

sofort billig zu vermieten.

Berner Werkerei in nächster

Nähe Forheims mit eigenem

Schlachthaus, Preis 160 000 M bei

2-3000 M Anzahlung zu ver-

kaufen. Großer Umsatz nach-

weislich. 1800 Einwohner und

allein am Platze.

Offerten unter Nr. 243401 an

die Exped. der „Bad. Presse“.

Gelegenheitskauf!

Zigarrenfabrik

mit Wohnhaus und Laden,

neu hergerichtet, preiswert zu

verkaufen.

Anfragen unter Nr. 243154 an

die Expedition der „Bad. Presse“.

Zu verkaufen:

Waldgut, 90 ha, an der Straße

Wolfsch-Rippoldsau, 7 km von

Wolfsch, gelegen. Geräumiges

Wohnhaus mit elektrischem Licht,

Heizung, 5 Badzimmern, Bür-

reau mit Schuppen und Ge-

wächshaus. Sämtliche Gebäude

sind ganz neu u. in bestem Stand.

Der Wald besteht aus Hochwald

und gut gehaltenen Schonnungen.

Eigene Jagd und ausgebaute, an-

gepaschte. Anerbieten unter Nr.

10627a an die Exped. der „Bad.

Presse“ erbeten.

Hervorragende

Kaufgelegenheit!

Nach beabsichtigtem Patent,

welches eine monatliche Rente v.

1000 M nachweislich einbringt, zu

verkaufen. Dasselbe, ein Ge-

brauchartikel, schlägt in die We-

rtallwarenbranche und ist in allen

Kulturstaaten patentiert u. durch

eine Reihe von Gebrauchsmustern

geschützt. Kapitalträchtige Inter-

essanten wollen sich melden mit Nr.

10622a a. d. Exp. d. „Bad. Presse“.

Piano

wenig gespielt, daher so gut wie

neu, verschiedener Umstände hal-

ber billig zu verkaufen.

Zu erfragen unter Nr. 243431

in der Exped. der „Bad. Presse“.

Grammophon

mit neuesten Operetten-Platten

sehr billig zu verkaufen.

243339 Gethsestraße 29, III., r.

Schreibmaschine,

System Post Nr. 4 (Neu 450 Mk.)

zu verkaufen.

Preis mit Tisch 160 Mk.

ohne 140

Die Maschine ist sachmännlich ge-

braucht und in bestem Zustande.

Praktisches Weihnachtsgeschenk.

H. Bieler, Karlsruhe.

17511.2.1 Kaiserstraße 223.

Wegen Todesfall

billig zu verkaufen:

Spiegelschrank, Badkommode m.

Spiegelkasten, Komol m. Spiegel,

großer Schrank, Kommode, Büfett

m. Marmorplatte, Spiegel, Bilder,

alt. Kommode m. Marmorplatte,

7 Oelgemälde, 2 hochh. Betten

m. Hochbaumatratzen, 2 Speise-

tischstühle. Luitenzstraße 43, part.

Alte Kämpfe.

In der demnächst erscheinenden Biographie Bennigens von Prof. Onden (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt) findet sich ein Brief, den General v. Stoß an Bennigen zum 70. Geburtstag des letzteren gerichtet hat. Er ist von besonderem Interesse wegen der Charakterisierung, die Caprioli, Bülow und Eulenburg in demselben erfahren. Der aus Detmold im Rheingau am 3. Juli 1894 datierte Brief lautet: „Zum 10. d. Mts. wird eine ganze Welt sich bei Ihnen einfinden, teils in Person, teils in Briefen und Adressen, um Ihnen zu huldigen, um sich mit Ihnen über Ihre Lebensfreude und um Ihre Verdienste um das Vaterland und zumal um die Gründung des deutschen Reichs anzuerkennen. Ich will dem allen heute schon von ganzem Herzen und mit vollster Ueberzeugung bestimmen. Ich komme so früh, um nicht in der Masse zu verschwimmen, und ich wähle den heutigen Tag, den Tag von Königgrätz, weil er als ein Geburtstag des einzigen Deutschlands angesehen werden kann. Halten Sie sich gesund und verlieren Sie nicht die Lust, für die Ideale Ihrer Jugend, für ein freies Deutschland zu kämpfen. Ohne Kampf ist dies nicht zu erreichen, und der Sieg wird nur einem Heer, das einen guten Führer hat. Sie sind ein solcher, die Truppe erkennt Sie als solchen an, verlassen Sie diese nie, gerade jetzt nicht, wo die gefährlichsten Feinde des deutschen Reiches, die Pfaffen in beiderlei Gestalt, an Macht gewinnen. Ich lide etwas besorgt in die nächste Zukunft, weil die Reichsregierung täglich an Kraft und Ansehen verliert und eine Besserung gar nicht in Aussicht steht. In Bambergers neuer erschienenen Charakteristiken S. 119 wird aus Ihrer Rede vom 22. Februar 1892 ein Satz zitiert, der mit dem Ausspruch schließt, daß die liberalen Anschauungen einen Anspruch auf größere Geltung haben, wie sie heute besitzen. Bamberger schließt sich dem an und führt aus, wie doch dem liberalen Bürgerum vor allen anderen die Konsolidierung des Reiches zu danken sei. Das liberale Bürgerum müsse sich wieder zusammenfinden, damit es besser werde. Vielleicht bietet das blutige Herortreten des Anarchismus die Gelegenheit, die verlorene Einheit wieder herzustellen. Die Kräftigung der Reichsregierung müsse freilich damit Hand in Hand gehen. Zunächst ist aber das Gegenteil wahrhaftig. Dies zu verhindern, möchte ich Ihre Hilfe in Anspruch nehmen. Der Kaiser hat einem Vertrauten gegenüber geäußert, Caprioli ist mir bequem, aber nicht sympathisch, der Mann entbehrt der Phantasie, er versteht mich nicht, wenn ich ihm weitere Gedanken mitteile. Ich nehme als Nachfolger einen jüngeren Mann, der mir persönlich näher steht und mir gegenüber keinerlei Rücksicht auf seine Vergangenheit hat; er soll nur mein Mann sein.“ Nach den verschiedensten mir gewordenen Mitteilungen ist dieser Mann der Graf Eulenburg, Hofschaffner in Wien. Ich kenne ihn nicht; wie man von zwei urteilsberechtigten Männern sagt, ein Ehrenmann, fleißig und zuverlässig, aber alle Dinge von einem idealen Standpunkt aussehend, den Kaiser vergötternd und müßig angehaucht, sehr musikalisch u. dgl. Ein reicher Mann und auch innerlich unabhängig. Man zweifelt, ob er so leistungsfähig sein könnte, den Kaiser anzunehmen. Neben Eulenburg, doch dem Kaiser weit ferner stehend, wird genannt Bülow, Hofschaffner in Rom, geistig aber viel bedeutender wie Eulenburg, dabei voller Kenntnisse; Summa Summarum seine Vaters, des Staatssekretärs unter Bismarck, Sohn; schlau, berechnend und vorsichtig. Der letztere wäre immer besser wie der erstere. Die Wahl soll vor sich gehen, sobald die Verren auf ihrem Hofschaffnerposten warm geworden sind. Man hätte also Zeit, den Krieg gegen sie zu führen. Ich bin gespannt auf Ihre Ansicht darüber. Die Zeit, wo Sie sonst Freund Dechselhäuser (gemeint ist der Vater des Karlsruher Kunstgelehrten, D. Red.) besuchten, naht sich, und so hoffe ich, wir können mündlich darüber verhandeln. Nach den letzten Nachrichten über Dechselhäuser zu urteilen, muß er Ihrem Feste fernbleiben. Er freut sich sehr darauf. Als ich neulich darüber mit ihm sprach, bemerkte ich, daß Miquel auch dazu komme, worauf er äußerte: „Das sollte er nicht tun; er gehört nicht mehr zur Partei das gibt einen Spießfuß, ich bin aber erle, der ihm die Meinung sagt.“ Dechselhäuser bleibt nun fort, aber ich fürchte, es finden sich noch

andere, die Jora auf Miquel empfinden und welche beim Glase Wein das Bedürfnis empfinden, ihrem Jora Ausdruck zu geben. Vielleicht können Sie den Hauptthemen ein Wort sagen, damit solche immerhin lärende Scene vermieden werde. Ich wünsche von ganzem Herzen, daß Ihr Fest Ihnen nur reiche Freude bringe und daß es in Ihnen den Gedanken erzeuge, daß es ein frohlich Ding, der bekannte Führer freier Männer zu sein, die es sich zur Aufgabe gestellt haben, für das Vaterland und dessen Freiheit zu kämpfen. Bleiben Sie der Führer, und Deutschland kann vertrauensvoll in die Zukunft blicken.“

Unsere Blumen im Dezember.

* Karlsruhe, den 8. Dezember. Im Garten herrscht Winterstille. Der Schnee der Abendtage hat die letzten Vorbereitungen zum Ende unserer Wintergärten befeuert. Für den Blumenfreund gibt es dort nichts mehr zu tun, als den Schädlingen durch Mäuse vorzubeugen. Dieselben jagen die Nellen- und Blumenzwiebelbeete heim und richten oft großen Schaden an. Durch das Aufstellen von Fallen unter dem Deckreiß kann den Schädlingen Abbruch getan werden. Nach altem Brauch schneiden wir vom Flieder, von der Kiriche und ähnlichen Sträuchern Reiser mit ausgetriebenen Blütenknospen zum Treiben und stellen sie in einer mit warmem Wasser gefüllten Vase in der Nähe des Ofens auf. Wer die Entwicklung der schlafenden Blütenknospen in kurzer Zeit beschleunigen will, legt die Reiser 24 Stunden lang in Wasser mit 24 Grad R. Wärme und stellt sie dann in die Vase; öfters Beiprüfen begünstigt das Austreiben. Nach einigen Tagen entfalten sich die Knospen, die Blütenstrahlen schieben sich heraus, werden allmählich größer, um schließlich sich ganz zu entfalten. Wer eingetopfte Blütensträucher im Zimmer treiben will, kann jetzt damit beginnen. Die Wintertreiberei erfordert aber viel Erfahrung, Umsicht und Aufmerksamkeit, wenn gute Erfolge erwartet werden. Leichtest gelingt das Treiben der Quasimiben, Krokus, Tulpen und Schneeglöckchen, die bereits im Herbst in Töpfe gepflanzt oder auf Wasserläden und Schalen gesetzt wurden. Weitens werden sie aber zu früh an das Fenster und in die Wärme gebracht. Die Blumenwurzeln treiben dann nur Wäcker, die Blütenknospen bleiben stecken und entwickeln sich nicht. Um diesen Mißerfolg vorzubeugen, läßt man die Blumenwurzeln an einem dunklen, mäßig warmen Orte stehen, bis sich die Wäcker entfalten und die Blütenknospe sichtbar wird. Die Wurzeln müssen den Boden des Glases erreicht haben. Dann wird die weitere Entwicklung am Fenster ohne Schwierigkeit erfolgen. Schneeglöckchen und Krokus lassen sich überhaupt nicht warm treiben. Sie müssen sich langsam in einem kühlen Raum vorbilden; etwas Sonne bewirkt das vollständige Erblühen. Wer frühzeitig, d. h. bis Weihnachten, blühende Quasimiben haben will, muß auf Gläsern vorgetriebene Südländer-Zwiebeln kaufen, denn die gewöhnlichen Südländer kommen auch in den frühblühenden Sorten nicht so weit. Das ist vielen Blumenfreunden nicht bekannt, und der Hinweis dürfte deshalb allen Liebhabern der süßblühenden, farbenreichen Quasimiben willkommen sein. Beim Einkauf der zu gewöhnlichen bestimmten Pflanzen ist zu beachten, daß der Transport nur bei frostfreier Witterung geschieht, denn die wärmgetriebenen Pflanzen sind gegen große Temperaturschwankungen sehr empfindlich. Sie wässern und erholen sich trotz des Bewiegens nicht wieder. Man stelle deshalb gekaufte Quasimiben zuerst eine Zeitlang in ein mäßig warmes Zimmer. Neugierigen halten sich alle getriebenen und blühenden Pflanzen da viel besser als im geheizten Wohnzimmer, wo vielfach noch Gas gebrannt wird.

nehmen, daß die Absicht fehlt, Erseh zu verlangen. § 1618 B. G. B. Das Verlangen nach Erseh des an die Eltern abgegebenen Vermögens bei der Erbauseinandersetzung wird also nicht begründet sein. Nehmlich überhält es sich mit den weiter an die Eltern geleisteten Zahlungen, die übrigens zum Zweck der Unterstüzung erfolgten. 2. Die Zinsen fallen bis zum Tode der Erblasserin in den gemeinschaftlichen Nachlaß. R. S. 29. Zulässig nach dem für die dortige Gemeinde geltenden Bezirksstatut.

§. 2. In B. Keine Schadenersatzpflicht des Aufsichtspflichtigen für den durch Minderjährige angerichteten Schaden, wenn der Aufsichtspflicht genügt oder der Schaden auch bei gehöriger Aufsichtsführung entstanden sein würde.

R. S. 1352. Es bleibt bei der beiderseits vereinbarten einmonatlichen Kündigungsfrist, es sei denn daß beide Teile mit dem Aufhebung dieser Frist einverstanden sind.

§. 6. Die Anfrage ist unverständlich. Der Sachverhalt ist ausführlich und genau darzulegen.

Büchertal. Die Württembergische Postverwaltung ist nach Artikel 62 der Reichsverfassung selbständig. Dieser trifft auch Bestimmung darüber, in welchen Punkten dem Reich hinsichtlich der Württembergischen Post Gesetzgebungsrechte zustehen. Reichspostverwaltung und Württembergische Postverwaltung berufen infolge besonderer Uebereinkommens seit 1. April 1902 gemeinsame, für beide Postgebiete gültige Postverträge. Wie verläuft, sind Verhandlungen wegen Änderung einzelner Bestimmungen des Abkommens im Gange.

Neu eingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch H. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Liebermann u. Co., Karlsruhe. Freiligraths Werte in sechs Teilen. Herausgegeben, mit Einleitungen und Anmerkungen versehen von Universitätsprofessor Dr. Julius Schwering. „Goldene Klassiker-Bibliothek“. Deutsches Verlagshaus Bong u. Co., Berlin. Die Werte Freiligraths, dessen Gedichte durch die Reueit der Stoffe und die Frucht der Schilderung und des Kolorits bei ihrem Erscheinen so ungeheures Aufsehen erregten und dessen politische Lyrik in den Tagen innerer Kämpfe am lauteften und eindringlichsten erscholl, liegen jetzt endlich in einer vollständigen, geschmackvollen und billigen Ausgabe vor. Universitätsprofessor Julius Schwering hat durch Benutzung bisher unbekannter Materials die Texte revidiert, von Entstellungen befreit und ergänzt, so daß sie hier zum ersten Male in zuverlässiger Gestalt erscheinen. Seine umfangreiche, fesselnd geschriebene Gesamteinleitung erzählt spannend das abwechselungsreiche und dramatisch bewegte Leben Freiligraths und gibt zugleich mit der Entstehungsgeschichte seiner Werte eine feine Würdigung des Menschen und Dichters. Ausführliche Anmerkungen am Schluß der Ausgabe unterstützen das Verständnis in dankenswerter Weise. Preis 4 M. H. v. Deder's Verlag, G. Schend, Königl. Hofbuchhändler, Berlin SW. 19. Adenstedt. Die Lieber des Mira Schaff, Preis 3 M. Ein geliebter, geistreicher Freund, Mira Schaffs Adenstedt, tritt in neuem Prachtgewand (elegantes Taschenbuchformat) vor uns hin! Geprägt sei er, der Herrliche, Liebende, Lachende, mit dem Scherz auf dem Mund, dem Weinbecher in der Hand, dem Blick in die Ferne. Daß er nicht aufhört, die Herzen zu betauschen, verleiht die Aufzählung (255. Tausend). Wilhelm Busch von Hermann, Adolf und Otto Roldete. Ein harter Groß-Oktavband mit ca. 230 schwarzen und 8 bunten Bildern. Gebunden in Leinwand 10 M. Verlag von Lothar Joachim, München. Aus Haren Quellen. (Bücher des Lebens und der Freude.) Preis des Bandes 2.50 M. Band I: Groß, Vom Jungbrunnen der Freude. Band II: Barthelemy, Der Vater Erbe. Band III: Kleiber, Frauenbrieve aus drei Jahrhunderten. Band IV: Willenhoff, Von falschen, die zur Seite stehen. Jeder Band ist für sich abgeschlossen und einzeln käuflich. Verlag der Ebnig, Gesellschaft Stuttgart, Färberstraße 2. Deutsche Lyrik seit Goethes Tode. Ausgewählt von Maximilian Bern. Neue Ausgabe. Siebente Auflage. Buchdruck von Alex. Baranowski. Verlag Souris u. Beschiedt, Köln a. Rh. Geheftet 1.80 M., in Leinen gebd. 2.50 M., in Leder geb. m. G. 4.50 M.

Briefkasten.

G. J. hier. Keine Zahlungspflicht, die Einbehaltung des gen. Gegenstandes ist unerschigt. M. R. 1) Es kommt zunächst auf den Kaufvertrag an. Bestimmt dieser nichts über die Geltendmachung des Eigentumsvorbehalts und die Berechnung der geleisteten Abschlagszahlung im Fall der Einstellung oder Unpünktlichkeit der Kaufpreiszahlung, so sind diese unter allgemeiner Berücksichtigung der Abmüßung des Kaufgegenstandes insoweit Zug um Zug vom Verkäufer zurückzuführen, als dieser bereit erscheint; 2) Für die Zeit nach dem 1. Juli hat der Gütertrennungsvorvertrag Wirkung. J. G. in E. 1. Nach ein dem elterlichen Hausstand angehörendes vollständiges Kind zur Bestreitung der Kosten des Haushalts aus seinem Vermögen eine Aufwendung oder überläßt es den Eltern zu diesem Zweck etwas aus seinem Vermögen, so ist im Zweifel anzunehmen, daß die Absicht fehlt, Erseh zu verlangen.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe. Mittwoch den 8. Dezember, 7 1/2 Uhr abends (Einlass 7 Uhr, Ende 1/2 10 Uhr). III. Abonnements-Konzert des Großherzoglichen Hof-Orchesters unter der Leitung des Ersten Hofkapellmeisters Herrn Leopold Reichwein. PROGRAMM: 1. Hector Berlioz: „Harold in Italien“. Sinfonie für großes Orchester mit obligater Viola. (Viola-Solo: Herr Kammermusiker Heinrich Müller). Pause. 2. P. Tschaiowski: Sinfonie Nr. 4, F-moll. Der Verkauf von Einzelkarten für das III. Konzert findet zu den üblichen Verkaufsstellen in der Vorverkaufsstelle des Hoftheaters, sowie am Konzerttage an der Tages- und Abendkasse statt. Im Vorverkauf werden keine Vorverkaufsgebühren erhoben. Programme mit Text sind an der Tages- und Abendkasse à 10 Pfg. erhältlich. 17563.2.2

Ludwigs Schubbehl-Anstalt mit elektrischem Betrieb. Kapellenstr. 10 u. Durlacherstr. 13, empfiehlt 9535 Herren-Sohlen u. Fleck M. 2.70 Damen-Sohlen u. Fleck M. 2.— Kinder-Sohlen u. Fleck werden je nach Größe billig berechnet. Gegenmäßen d. Lebensbedürfnisvereins. Große Auswahl in Pelzen aller Art. 15233* Enorm billige Preise! Kaiserstraße 51, 2. Stock, vis-à-vis der Techn. Hochschule. Das schönste Weihnachts-Geschenk ist ein goldener Ring mit Edelstein, Brillant, Rose, Rubin, Smaragd, Saphir, Amethyst, Opal. Dieselben verwendet zum Selbstkostenpreis 10533a.6.6 G. Kern, Wörtheim, Seeburgstr. 17.

Bertolde-Stiefel für den Winter wie sie den zeitigen Witterungsverhältnissen entsprechen, sind in jeder Gattung und bester Beschaffenheit in bekannter vielseitiger Auswahl vorhanden. Hauptpreislagen für Herren- und Damen-Stiefel: Mk. 10.50 Mk. 12.50 Mk. 15.00 Mk. 18.00 Knaben- und Mädchen-Stiefel in entsprechend rationellen Formen und allen Preislagen. Schuhhaus Bertolde Kaiserstrasse 76 = Marktplatz. 17823

MÜTZEN für die Reise Stets für jeden Neuheiten Sport Wilh. Bauer Grossherzogl. Hoflieferant. Kaiserstr. 84.

Fischhalle Bechtel Herrenstr. 15, Schloßplatzseite Heute und morgen frisch eintreffend Holländ. Schellfische, Pfd. 50 Pfg. Holländ. Cablian, Pfd. 40 Pfg. Seelachs, Seel., Pfd. 35 Pfg. Kutterbahn, Seeforellen, 17808.2.1 Pfd. 40 Pfg. Rotzungen, Schollen, Pfd. 60 Pfg. Heibbut, prima Qualität, Pfd. 70 Pfg. Seehecht, Pfd. 50 Pfg. Seezäpflin, Pfd. 40 Pfg. 11. Bücklinge, 3 Stück 20 Pfg. Kieler Sprotten, 1/2 Pfd. 20 Pfg. Frische geräuch. Schellfische, Pfd. 40 Pfg. Geräuch. Seelachs u. Seel., Pfd. 50 Pfg. Täglich frisch gebadene Fische. Donnerstags und Freitags Fischstand auf dem Wochenmarkt.

Paletots Neuester Schnitt und Dessins Vorrätig in allen Größen von Mk. 30.— an 15685 Elegante Anfertigung nach Maß Neueste Stofflager empfiehlt in allen Preislagen Karl Budwig, Waldstrasse, im Laden zwischen Kaiserstrasse und Ludwigplatz.

Honig hell und dunkel offen u. in Gläsern, garant. retn. Molkeri-G. Lieb, Waldhornstrasse, Ecke Kaiserstr. 2.2 Telephon Nr. 2563. 17808

Kopfläuse mit Brut beseitigt am schnellsten LAUSIN. Preis 50 Pfg. Nehmen Sie nur echt Lauslin. Hauptdepot in Karlsruhe: Internationale Apothek. Kaiserstraße 50. Osa. Bereits noch neuer Rinderrwagen ist zu verkaufen. B4324 Jähringerstraße 76, 1. Etod.

Billige Kohlen zum Köfen zu M. 0.60 per Zentner waggungsweise ab Mannheim gegen Kassa abzugeben. Näheres unter K. P. 9801 an Rudolf Mosse, Mannheim. 10586a.2.2 Gasthaus zum König von Preußen in Karlsruhe, altrenommiertes Gasthaus in nächster Nähe des Hauptbahnhofs per 1. April eh. früher an tüchtige, fähige Leute zu verpachten. Bewerber wollen sich an die Unionbrauerei Karlsruhe wenden. 17640 400 Bücher, Romane von nur erstklassigen Schriftstellern mit schönen Leinwandeinband, äußerst billig zu verkaufen. B43148 Kriegstraße 146, II., r.

Feines Piano, noch neu, bill. zu verkauf. Zu erfr. l. d. „Bad. Presse“ u. Nr. B42650. Ein noch gut erhaltenes, schönes Pelzjacket (Kera) ist billig abzugeben. B43149 Kriegstraße 146, II., r. Passendes Weihnachtsgeschenk 1 Photographen-Apparat 9x12, 1 Handnähmaschine und 1 portabillig zu verk. Durlacherstr. 59, III. B4322.2 Fahrrad mit Freilauf, bill. zu verkaufen. B42617 3.8 Hüppnerstr. 90, pari. Motor-Boger (Rübe) zu verkauf. Brachtoll, breiter. Tier. B43148 Kriegstraße 146, II., r.

Permanente Ausstellung
Großh. Majolika-Manufaktur.
 Kunstkeramische Werkstätten
 3.3 Hoffstraße Nr. 7. 17417
 Täglich geöffnet von 10—7 Uhr. ♦ Eintritt frei!

Krankheiten!!!
 behandelt nach wissenschaftlichen Grundsätzen, durch
Naturheilmethode
 und psychische Heilweise:
Magnetismus — Suggestionstherapie
 Auf Wunsch: **Hypnose.**
 Nachweisbar beste Heilerfolge, oft noch in aufgegebenen Fällen.
Zwanzigjährige Erfahrungen.
Robert Schneider, Karlsruhe.
 Berater der Naturheilvereine Karlsruhe und Umgegend.
 Mitglied des deutschen Vereins der Naturheilkundigen.
 Sprechzeit: bis 9 Uhr u. 1—4 Uhr. — Sonntags: vormittags.
Rüppurrerstr. 10, II. Telefon 1741.
 Ueber 10 Jahre hier tätig.

Villinger, Kirner & Cie.
 120 Kaiserstrasse 120
Vorteilhafte Auswahl
 in
Waschtisch-Garnituren, Küchen-Garnituren,
Zafel-Service in Kristall und Glas,
Porzellan und Steingut 17300.2.2
Schwarzwälder Antik-Fayencen
Sämtliche Gebrauchsgegenstände
 in weiss u. blau
Zwiebelmuster

Brückenwaagen für
Vieh- u. Tabakswaagen,
Dezimal- u. Laufgewichtswaagen etc.
 fertigt und liefert 339577
Herm. Brand, Waagenfabrik,
Telephon 1163 — Karlsruhe.
 Reparaturen korrekt und billig. Vertreter gesucht.

Schnelle Beilegung. — Billige Preise.
Gold- u. Silberwaren
 werden tadelloß rep., wie neu hergerichtet; alte
 Schmucksachen umgearbeitet u. neue angefertigt
 in der erstklassigen Werkstätte von
Friedrich Abt, Waldstrasse 31,
 im Hofe, rechts. 341105.4.4
Vergolden. — Versilbern.

Diwans und Garnituren!
 Gebt von heute bis Weihnachten auf alle Arten Polster-
 möbel in Stoff, Blüsch, Moquette und Sametstoffen, nur prima
 selbstgefertigte Ware, auf meine ohnehin schon sehr billigen
 Preise einen Extra-Rabatt von
10%
 Verkäufte niemand, der Bedarf hat in Sofas, diese günstige
 Kaufgelegenheit. Bei 16946.4.3
Lud. Seiter, Waldstr. 7.

Empfehle meine vorzüglichen Marken in
Cigarren u. Cigaretten
 in Geschmack und Qualität erstklassig.
 Als Geschenk zu Weihnachten
 mache ich auf meine reichhaltige Auswahl in
Präsentkistchen
 in jeder Preislage aufmerksam. 17649.2.2
Max Scheunert
 Marienstr. 55 Marienstr. 55

Schöne 17299* **Safen-, Reh- und**
Pelze **Ziegenfelle**
 läuft zu höchsten Tagespreisen. 15.2
 von Mt. 3.00 an. 343073 M. Kleinberger,
 Wilhelmstrasse 34, I. Tel. 2673. Schwanenstr. 11.

Grosse Auswahl. Billige Preise.
 Praktische
Weihnachts-Bekleidenke
 für
 Haus und Küche.
Franz Hug
 Karl Friedrich-
 strasse 14.
 Gediegene Waren. Rabattmarken.

Staubend
 hohe Preise erzielen mit Herrschaften
 für gut abgelegte Herren- u. Damen-
 Kleider, Schuhe, Hüte etc., da ich
 für meine hiesige und auswärtige
 Kundschaft großen Bedarf habe. 3.2
J. Stieber,
 343190 Markgrafenstrasse 19.

Unbedingt
 die größte
Freude
 als Damen- u. Herren-
 geschenk machen
 wegen deren Nützlich-
 keit nur beststehen-
 de Handschuhe.
 Diese sind am vor-
 teilhaftesten zu haben
 im alleinsten u.
 ersten Handschuh-
 Spezialgeschäft
 von
Ludw. Oehl Nachf.
 3.3 Karlsruhe 17867
 Kaiserstrasse 112.

Ziehung 17. Dezember!
 Keine Verlosung!
Badener Pferde Lotterie
 Nur 1 Mark das Los, 11 Stück = 10.—
 Gesamtwert = 100000 M.
 Hierbei 78 Pferdegewinne = 70000 M.
 je ein Gewinn v. 10000; 5000;
 3000; 2000 M.;
 und 14 Gewinne mit 74000 M.; 60
 Gewinne mit 36000 M.;
 sämtlich mit 70 resp. 90% rückzahlbar
 mit Bargeld sofort
Carl Götz
 Bankgeschäft, Karlsruhe,
 und Gebr. Göhringer, Lotterieb-
 ank, G. m. b. H.; J. Antweiler;
 Chr. Wieder. 16760.6.4

Schaukelpferde
 in natürlichem Fell empfiehlt als
 Weihnachtsgeschenke. 17255.5.3
B. Klotter, Sattlerei,
 Kronenstr. 25.
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Resten!
 Eine **Aleiderstoffserie**
 prima Qualität,
 110 cm breit, 2—8 m haltend,
 regulärer Wert per Meter
 Mt. 2.— bis Mt. 2.50
 jetzt Mt. 1.40
Emil Scherer
 Sophienstrasse 166
 neben d. Sophien-Apothek.
 NB. Nächste Straßenbahn-
 haltestelle Dorfstraße.
 Mitglied des Rabatt-
 Spar-Vereins. 17653

Man hustet
 nicht mehr nach Gebrauch meines
 edlen schwarzen
Johannisbeerjasi
 in Flaschen à Mt. —.40, —.75, 1.40
 u. 2.50. 16639.10.4
Drogerie Dehn Nachf.
 Bähringerstrasse 55.
 NB. Dieser Saft wird besonders
 von Kindern gerne genommen.
**4 gold. Savonnett-
 Herren-Uhren**
 im Auftrage sehr billig zu verkaufen.
 Bismarckstrasse 25.

Photographie!
Olga Klinkowström
 Karlsruhe i. B. (nächst dem Kaiserplatz) **Kaiserstr. 243.**
Weihnachts-Aufträge
 werden baldigt erbeten.
 Spezialität: **Kinder-Aufnahmen**
 — Porträts, Gruppen, Vergrößerungen. —
Sämtliche Aufnahmen leite ich persönlich.
 ————— **Telephon 2420.** ————— 15127.24.15
 Sonntags geöffnet von 9—5 Uhr und Wochentags von 8—7 Uhr.

Von jetzt bis Weihnachten
auf alle Artikel
10%
 Empfehle in großer Auswahl:
 Brillenstühle, Kongress-
 stühle, Triumphstühle, Rohr-
 möbel, Rohr-Chaiselongue,
 Nachstühle, Kinderstühle und
 Tische, Puppen u. Puppen-
 sportwagen, Fahrstühle, Blumen-
 ständer, Blumen-
 grippen, Korbwaren jeder Art in gediegener Ausführung.
 Prompter Versand nach auswärts. — Kataloge gratis.
 Bitte betrachten Sie meine 6 Schaufenster. Sämtliche Artikel sind ausgezeichnet.

A. Jörg, Korbwaren-Manufaktur,
 Karlsruhe, Kaiserplatz. **Telephon 2241.** 17460.4.3

Von heute ab
25%
 Rabatt auf sämtliche garnierte u. ungaryerte
Damen- u. Kinder-Hüte.
L. Ph. Wilhelm
 Kaiserstrasse 205.

ARETZ & CIE.
 Inhaber: **W. Schma und A. Fackler.**
 Großherzogliche Hoflieferanten. 17713.3.1
Kreuzstraße 21, Telephon 219.
Kaiserstr. 215, vis-à-vis dem Moningerbau, Telephon 1655.
Spezialhaus in Gummiwaren und Linoleum.

Grosse Auswahl
 Gummi-Puppen, Gummi-Schuhe, Wachstuch-Schürzen
 Gummi-Tierfiguren, Gummi-Wäsche, für Damen und Kinder,
 Gummi-Bälle, Wachstuch-Tischdecken, Leder-Schurzfelte
 Celluloid-Puppen, abgepaast, für Knaben,
 Celluloid-Figuren, Wachstuch-Tischläufer, Linoleum-Teppiche,
 Celluloid-Wäsche, Wachstuch-Wandschoner, Linoleum-Läufer,
 neueste Dessins, Linoleum-Vorlagen etc.
Hervorragende Neuheiten.

Druckarbeiten jeder Art werden geschmackvoll, rasch und billig angefertigt in der
 Druckerei der „Badischen Presse“.

Neu! Maxim Neu!

American Bar

:: Weinrestaurant ::

Vornehmstes und elegantestes Lokal am Platze.

1739.51

16 Herrenstrasse 16.

Eröffnung: Samstag abend 6 Uhr.

Amerikanisches
Kristall-Glas
: das beste für den täglichen Gebrauch :
L. Wohlschlegel
Kaiserstrasse 173
Luxuswaren • Lederwaren • Haushaltartikel.

Möbellager Fr. Karl Ruf
Zähringerstr. 82 Karlsruhe Zähringerstr. 82
Empfehle Möbel jeder Art in solider Ausführung. Nach be-
sonders auf meine Buffet- und Schlaf-
zimmer aufmerksam. 843421.3.1
Dafelbst werden auch Möbel in Reparatur angenommen.

Vinum salutis,
einen wirklichen Medizinal-Blutwein laut
Analyse einer Behörde, mit allen Eigenschaften eines
solchen, empfiehlt als ganz hervorragendes, gern ge-
nommenes. 17308.3.2

Kräftigungsmittel,
à Mk. 1.65 per Flasche, bei Mehrabnahme billiger.
Weingrosshandlung
Max Homburger
Grossh. Kollektorat
Kronenstr. 30 und Kaiserstr. 124a.
Rabattmarken. Telephon 340.

Erstklassiges Kinematographen-Theater
wegen anderr. Unternehmung sofort zu verkaufen. Sachkenntnis nicht
erforderlich, da geschultes Personal vorhanden. Rest. wollen ihre
Adresse unter Nr. 843403 in der Exp. der „Bad. Presse“ abgeben. 2.1

Manufakturwarengeschäft,
einbezügliche Kurz- u. Kolonialwaren, in einem größeren aufstrebenden
Orte der Südbfalz, über 2000 Seelen, konfessionell gemischt, Bahn-
station, sofort zu verkaufen. Günstigste Lage, Mitte des Ortes, einziges
bedeutendes Geschäftshaus dieser Branche, bestehend aus Haupt- und
Nebenwiesen, nebst größerem Gartenraum, ganz oder abteilungsweise
abzugeben. Günstigste Zahlungsbedingungen. 1064743.2

Näheres durch **Philipp Claus, Wörth a. Rhein** (Wfalz)

**Guten Mittags- und Abendstüb-
chen**
für bessere Herren empfiehlt
17168* Erbprinzenstr. 28, 3 Tr., L.

Staffelei,
gut erhalten, für mittelgroßes
Stübchen zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 843908 an
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Stellen finden

Junger Buchhalter
für Bureau u. Verkauf von einer
Wollfabrik in Freiburg i. S.
sofort od. 1. Januar gesucht.
Nur gut empfohlene Herren
wollen sich mit genauer Angabe
ihrer Personalk., zeitlicheren
Tätigkeit und Gehaltsansprüchen
melden unter Nr. 10644a an d. e.
Exp. der „Bad. Presse“. 3.2

Stellung
als Buchhalter, Sekretär,
Verwalter erh. jg. Leute
nach 2-3 monat. grdl.
Ausbildung. Bisher zirka
1500 Beamte verl. Prosp. grat. Dir. P.
Küster, Leipzig 63-Lind. 799 a. 26.12

**Jüngerer gewandter
Kaufmann**
mit festerem Auftreten für ein
Firmabüro eines Betonbau-
geschäfts gesucht. Bewerber,
welche in dieser Branche schon
tätig waren, erhalten den Vorzug.
Offerten mit Zeugnisabschriften
u. Angabe der Gehaltsansprüche
unter Nr. 17830 an die Exp.
der „Bad. Presse“ erbeten.

Akquisiteur
Solidar. redegewandter, jüngerer
Mann kann als

Vertreter gesucht
von leistungsfähiger Fabrik für Entstaubungs-
Apparate und Anlagen für Karlsruhe und Umgebung bei
höhem Verdienst. Die Fabrik liefert nur einjährige Appa-
rate zu konkurrenzlosen Preisen.
233 Reflektanten, die sich energisch dem Artikel widmen wollen,
belieben sofort schriftliche Offerten unter F. F. 4805 an
Rudolf Mosse, Karlsruhe, einzufenden. 10641a.2.2

Wer Stellung sucht,
verf. die „Deutsche Bahnanzen-
post“, Eßlingen 76. 563a.7*

Tiefb.-Techniker
a. Heberich, v. Figur, exakt. Bedin-
gen, gesucht.
Offerten u. Gehaltsansätze unter
Nr. 843361 an Exp. d. „Bad. Presse“.

Auf dem Bureau der bad. Land-
wirtsch. Kammer, Stephanien-
straße Nr. 43, wird ein

Lehrling
für den Bürodienst
angenommen. Bewerber wollen sich
schriftlich an die Landwirtschafts-
kammer wenden. 17761.2.2

W.
Suche für erstes Hotel-
Restaurant nach auswärts:
1 tüchtigen Köchen, Salär
180-200 Mk. per Monat,
1 ersten Kellner (Saucier), Salär
100-120 Mk. per Monat,
1 Küchenmädchen, Nr. 30.— per
Monat, für hierher,
2 Küchenmädchen, Salär 120 u. 100
Mk. per Monat.
1 jg. Kellner,
2 hübsche Kellnerinnen,
1 Sozialeinrichtungs-
mädchen,
1 Privatstimmermädchen,
1 Küchenmädchen. 17842

Näheres
J. Wolfarth's Bureau,
Mierstraße 40. Telephon 1534.

Zinkdrucker.
Ein perfekter Zinkdrucker (Heber-
drucker) findet sofort gut bezahlte,
dauernde Stelle bei. 10646a.2.2

Meyerhofer, Fries & Cie.,
Kunstanstalt,
Winterthur-Zürich (Schweiz).

Kundenmüller,
ein junger, mit guten Zeugnissen
sofort als Zweiter gesucht.
Näheres durch **H. Woll,**
Reudorfer-Mühle, Stat. Graden-
Reudorf. 10643a

Kinderärztin
oder Pflegerin f. aröß., etwas leid.
Kind oder Weibchen. 2-3 Woch.
gef. Außer 9-10 u. 2-4 Uhr ficher.
17803 Kaiserallee 139, II.

Gesucht
auf 15. Dez. ein durchaus zuverläss.
Zimmermädchen,
Bügeln u. etwas Nähen erwinlich.
17804 Borplatzstraße 2, 1.

Suche sofort
und auf 1. Januar:
Herrschäftsführer, Mädchen
für alles, die bürokr. fachen können,
Kinderarbeiten, ein Mädchen für
Hausarbeit u. Servieren, für hier
u. auswärts, durch Bureau Zeller,
Erbprinzenstr. 28, 2. St. 84345*

Küchenmädchen,
Suche auf 1. Januar ein fleiß.
Mädchen, welches bei einer Kin-
derkammer in der Nähe von
Karlsruhe, für hierher, für hier
u. auswärts, durch Bureau Zeller,
Erbprinzenstr. 28, 2. St. 84345*

Küchenmädchen,
Suche auf 1. Januar ein fleiß.
Mädchen, welches bei einer Kin-
derkammer in der Nähe von
Karlsruhe, für hierher, für hier
u. auswärts, durch Bureau Zeller,
Erbprinzenstr. 28, 2. St. 84345*

Küchenmädchen,
Suche auf 1. Januar ein fleiß.
Mädchen, welches bei einer Kin-
derkammer in der Nähe von
Karlsruhe, für hierher, für hier
u. auswärts, durch Bureau Zeller,
Erbprinzenstr. 28, 2. St. 84345*

Küchenmädchen,
Suche auf 1. Januar ein fleiß.
Mädchen, welches bei einer Kin-
derkammer in der Nähe von
Karlsruhe, für hierher, für hier
u. auswärts, durch Bureau Zeller,
Erbprinzenstr. 28, 2. St. 84345*

Küchenmädchen,
Suche auf 1. Januar ein fleiß.
Mädchen, welches bei einer Kin-
derkammer in der Nähe von
Karlsruhe, für hierher, für hier
u. auswärts, durch Bureau Zeller,
Erbprinzenstr. 28, 2. St. 84345*

Küchenmädchen,
Suche auf 1. Januar ein fleiß.
Mädchen, welches bei einer Kin-
derkammer in der Nähe von
Karlsruhe, für hierher, für hier
u. auswärts, durch Bureau Zeller,
Erbprinzenstr. 28, 2. St. 84345*

Küchenmädchen,
Suche auf 1. Januar ein fleiß.
Mädchen, welches bei einer Kin-
derkammer in der Nähe von
Karlsruhe, für hierher, für hier
u. auswärts, durch Bureau Zeller,
Erbprinzenstr. 28, 2. St. 84345*

Küchenmädchen,
Suche auf 1. Januar ein fleiß.
Mädchen, welches bei einer Kin-
derkammer in der Nähe von
Karlsruhe, für hierher, für hier
u. auswärts, durch Bureau Zeller,
Erbprinzenstr. 28, 2. St. 84345*

Küchenmädchen,
Suche auf 1. Januar ein fleiß.
Mädchen, welches bei einer Kin-
derkammer in der Nähe von
Karlsruhe, für hierher, für hier
u. auswärts, durch Bureau Zeller,
Erbprinzenstr. 28, 2. St. 84345*

Küchenmädchen,
Suche auf 1. Januar ein fleiß.
Mädchen, welches bei einer Kin-
derkammer in der Nähe von
Karlsruhe, für hierher, für hier
u. auswärts, durch Bureau Zeller,
Erbprinzenstr. 28, 2. St. 84345*

Küchenmädchen,
Suche auf 1. Januar ein fleiß.
Mädchen, welches bei einer Kin-
derkammer in der Nähe von
Karlsruhe, für hierher, für hier
u. auswärts, durch Bureau Zeller,
Erbprinzenstr. 28, 2. St. 84345*

Küchenmädchen,
Suche auf 1. Januar ein fleiß.
Mädchen, welches bei einer Kin-
derkammer in der Nähe von
Karlsruhe, für hierher, für hier
u. auswärts, durch Bureau Zeller,
Erbprinzenstr. 28, 2. St. 84345*

Küchenmädchen,
Suche auf 1. Januar ein fleiß.
Mädchen, welches bei einer Kin-
derkammer in der Nähe von
Karlsruhe, für hierher, für hier
u. auswärts, durch Bureau Zeller,
Erbprinzenstr. 28, 2. St. 84345*

Küchenmädchen,
Suche auf 1. Januar ein fleiß.
Mädchen, welches bei einer Kin-
derkammer in der Nähe von
Karlsruhe, für hierher, für hier
u. auswärts, durch Bureau Zeller,
Erbprinzenstr. 28, 2. St. 84345*

Küchenmädchen,
Suche auf 1. Januar ein fleiß.
Mädchen, welches bei einer Kin-
derkammer in der Nähe von
Karlsruhe, für hierher, für hier
u. auswärts, durch Bureau Zeller,
Erbprinzenstr. 28, 2. St. 84345*

Küchenmädchen,
Suche auf 1. Januar ein fleiß.
Mädchen, welches bei einer Kin-
derkammer in der Nähe von
Karlsruhe, für hierher, für hier
u. auswärts, durch Bureau Zeller,
Erbprinzenstr. 28, 2. St. 84345*

Küchenmädchen,
Suche auf 1. Januar ein fleiß.
Mädchen, welches bei einer Kin-
derkammer in der Nähe von
Karlsruhe, für hierher, für hier
u. auswärts, durch Bureau Zeller,
Erbprinzenstr. 28, 2. St. 84345*

Küchenmädchen,
Suche auf 1. Januar ein fleiß.
Mädchen, welches bei einer Kin-
derkammer in der Nähe von
Karlsruhe, für hierher, für hier
u. auswärts, durch Bureau Zeller,
Erbprinzenstr. 28, 2. St. 84345*

Küchenmädchen,
Suche auf 1. Januar ein fleiß.
Mädchen, welches bei einer Kin-
derkammer in der Nähe von
Karlsruhe, für hierher, für hier
u. auswärts, durch Bureau Zeller,
Erbprinzenstr. 28, 2. St. 84345*

Küchenmädchen,
Suche auf 1. Januar ein fleiß.
Mädchen, welches bei einer Kin-
derkammer in der Nähe von
Karlsruhe, für hierher, für hier
u. auswärts, durch Bureau Zeller,
Erbprinzenstr. 28, 2. St. 84345*

Stellen suchen
Kaufmann,
seit längerer Zeit Fabrikleiter, in allen
kaufm. Angelegenheiten, im
Bertraue u. Speditionen, ver-
traut, 84 N. a. Repet., kautions-
fähig, sucht sof. anderr. Stellung.
Offerten unter Nr. 843396 an
die Exp. der „Bad. Presse“.

Tücht. Kaufmann,
verb. sucht per sofort oder später
pass. Stellung auf Büro oder
Lager. Derselbe wäre auch bereit,
gehobenes Gehalt oder Filiale
zu übernehmen evtl. zu kaufen.
Stellung kann gestellt werden.
Offerten unter Nr. 10631a an
die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Jüngerer Versicherungsbeamter
(S. u. J.), fixer Arbeiter, durchaus
branchenüb., flottes Stenograph
und Maschinenschreiber, sucht sofort
oder später Stellung auf General-
agentur-Bureau, Gehaltsansprüche
Mk. 100.— pro Monat. Erste
Referenzen.
Offerten unt. Nr. 842902 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Drogist,
24 Jahre, sucht am 1. Jan. 1910
Stelle als erster Verkäufer, Filial-
leiter oder Reisender. 17860.5.2
Offerten unter F. K. 4943 an
an Rudolf Mosse, Karlsruhe.

Vertretungen
Aufträge, evtl. m. Lager für Baden
und Pfalz sucht erste Firma in
Karlsruhe. 17860.5.2
Offerten unter F. K. 4943 an
an Rudolf Mosse, Karlsruhe.

Stelle-Gesuch!
Als Werks- oder Maschinenführer
in einer Bau- und Maschinenfabrik
sucht ein junger Mann, der seit
einem eigenen Geschäft hatte,
solches aber Familienverhältnisse
halber aufgibt, Stelle.
Offerten unter Nr. 10656a an
die Exp. der „Bad. Presse“
erbeten.

Fattler!
Geschäftsführer sucht Stellung als
Sondier. Karlsruhe od. Umgeb.
Su erfragen unter Nr. 842836
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Tüchtige Maschinen-Mäherin
sucht Stelle per 1. Januar 1910.
Off. mit Gehaltsansatz unter 10658a
an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Gebilde Korsett-Mäherin
sucht auf 1. Januar 1910 Stelle in
Korsett- od. einlagigem Geschäft.
Off. mit Gehaltsansatz unter 10659a
an die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Stelle suchen:
Nehrere Mädchen für alles
mit gut. Zeugn., sowie jüngere
Mädchen durch 843451
Frau Reiber, weiß. Stellenbüro
Kreuzstr. 9, neben d. H. Kirche.

Zu vermieten
Großer Ekladen,
6 Schaufenster, 2 Eingänge, ca.
100 Qm, in bester Lage, gegenüb.
dem Wochenmarkt u. Hauptpost,
sofort oder später, auch als 2
Läden zu vermieten. 17408*
Näh. Amalienstraße 25a, IV.

Laden
zu vermieten
in Hahlburg, Rhein-
strasse 30, in bester
Geschäftslage, unter
günstig. Bedingungen
ab 1. 3. 10. Näheres
Brauer i Sinner,
Karlsruhe-Gräu.

Laden
mit Wohnung in der Südstadt auf
1. April für 700 Mark zu ver-
mieten.
Offerten unter Nr. 43382 an die
Exp. der „Bad. Presse“. 2.1

Laden zu vermieten.
In bester Lage ist ein Laden mit
2 Fenstern inkl. Wohnung bis
1. April zu vermieten.
Offerten unter Nr. 843448 an
die Exp. der „Bad. Presse“. 3.1

Wohnung zu verm.
von 6 und 8 Zimmern.
Su erfragen Montags 10-11,
Herrenstraße 15, III., sonst Gen-
tralbureau. 12983a

5 Zimmer-Wohnung.
Klosterstr. 3 (Südweststadt),
Neubau, ist per sof. od. später
im 2. Stock eine schöne
Wohnung mit Bad, Erler,
Terrasse u. zu vermieten;
moderne praktische Einteilung.
Su erfragen **Klauprecht**
Krausestr. 9, 2. St. 15282*

Wohnung
mit 5 Zimmern, Bad, 2 Man-
sarden und sonstigem Zubehör
ist per sofort oder später preis-
wert zu vermieten. Näheres
Auskunft wird erteilt
Westendstraße 59, part.

Zwei schöne 3 Zimmerwohnun-
gen, ohne vis-à-vis, in der Süd-
stadt, sind auf 1. April zu verm.
Bewerber wollen ihre Adr. unt.
843261 a. d. Exp. d. „Bad. Pr.“
abgeben.

Zwei schöne Zimmer, Küche und
Zubehör umständlich, sof. zu verm.
Erlingerstr. 30 II. 843365

Ertlingerstr. 43, Wohnung, 2
Zimmer, Küche, Keller, Man-
sarde auf 1. Januar 1910 zu ver-
mieten. Näheres im 4.
Stock daselbst. 843135

Su erfragen daselbst 3. Stock
rechts, Eingang Nebenstraße.
Kaiserstraße 177, II. Stock Seiten-
bau, ist eine 3 Zimmerwohnung
nebst Bad und Keller auf sofort
zu vermieten. Näheres im 4.
Stock daselbst. 840724

Kreuzstr. 190, 1 Treppe, schöne
3 Zimmerwohnung mit Bade-
zimmer wegen Bezug bis 15.
Des. od. spät zu vermiet. 842194

Kreuzstr. 190, 1 Treppe, schöne
3 Zimmerwohnung mit Bade-
zimmer wegen Bezug bis 15.
Des. od. spät zu vermiet. 842194

Kreuzstr. 190, 1 Treppe, schöne
3 Zimmerwohnung mit Bade-
zimmer wegen Bezug bis 15.
Des. od. spät zu vermiet. 842194

Kreuzstr. 190, 1 Treppe, schöne
3 Zimmerwohnung mit Bade-
zimmer wegen Bezug bis 15.
Des. od. spät zu vermiet. 842194

Kreuzstr. 190, 1 Treppe, schöne
3 Zimmerwohnung mit Bade-
zimmer wegen Bezug bis 15.
Des. od. spät zu vermiet. 842194

Kreuzstr. 190, 1 Treppe, schöne
3 Zimmerwohnung mit Bade-
zimmer wegen Bezug bis 15.
Des. od. spät zu vermiet. 842194

Kreuzstr. 190, 1 Treppe, schöne
3 Zimmerwohnung mit Bade-
zimmer wegen Bezug bis 15.
Des. od. spät zu vermiet. 842194

Kreuzstr. 190, 1 Treppe, schöne
3 Zimmerwohnung mit Bade-
zimmer wegen Bezug bis 15.
Des. od. spät zu vermiet. 842194

Kreuzstr. 190, 1 Treppe, schöne
3 Zimmerwohnung mit Bade-
zimmer wegen Bezug bis 15.
Des. od. spät zu vermiet. 842194

Kreuzstr. 190, 1 Treppe, schöne
3 Zimmerwohnung mit Bade-
zimmer wegen Bezug bis 15.
Des. od. spät zu vermiet. 842194

Kreuzstr. 190, 1 Treppe, schöne
3 Zimmerwohnung mit Bade-
zimmer wegen Bezug bis 15.
Des. od. spät zu vermiet. 842194

Kreuzstr. 190, 1 Treppe, schöne
3 Zimmerwohnung mit Bade-
zimmer wegen Bezug bis 15.
Des. od. spät zu vermiet. 842194

Kreuzstr. 190, 1 Treppe, schöne
3 Zimmerwohnung mit Bade-
zimmer wegen Bezug bis 15.
Des. od. spät zu vermiet. 842194

Kreuzstr. 190, 1 Treppe, schöne
3 Zimmerwohnung mit Bade-
zimmer wegen Bezug bis 15.
Des. od. spät zu vermiet. 842194

Kreuzstr. 190, 1 Treppe, schöne
3 Zimmerwohnung mit Bade-
zimmer wegen Bezug bis 15.
Des. od. spät zu vermiet. 842194

Kreuzstr. 190, 1 Treppe, schöne
3 Zimmerwohnung mit Bade-
zimmer wegen Bezug bis 15.
Des. od. spät zu vermiet. 842194

Kreuzstr. 190, 1 Treppe, schöne
3 Zimmerwohnung mit Bade-
zimmer wegen Bezug bis 15.
Des. od. spät zu vermiet. 842194

Kreuzstr. 190, 1 Treppe, schöne
3 Zimmerwohnung mit Bade-
zimmer wegen Bezug bis 15.
Des. od. spät zu vermiet. 842194

Kreuzstr. 190, 1 Treppe, schöne
3 Zimmerwohnung mit Bade-
zimmer wegen Bezug bis 15.
Des. od. spät zu vermiet. 842194

Kreuzstr. 190, 1 Treppe, schöne
3 Zimmerwohnung mit Bade-
zimmer wegen Bezug bis 15.
Des. od. spät zu vermiet. 842194

Kreuzstr. 190, 1 Treppe, schöne
3 Zimmerwohnung mit Bade-
zimmer wegen Bezug bis 15.
Des. od. spät zu vermiet. 842194

Kreuzstr. 190, 1 Treppe, schöne
3 Zimmerwohnung mit Bade-
zimmer wegen Bezug bis 15.
Des. od. spät zu vermiet. 842194

Kreuzstr. 190, 1 Treppe, schöne
3 Zimmerwohnung mit Bade-
zimmer wegen Bezug bis 15.
Des. od. spät zu vermiet. 842194

Kreuzstr. 190, 1 Treppe, schöne
3 Zimmerwohnung mit Bade-
zimmer wegen Bezug bis 15.
Des. od. spät zu vermiet. 842194

Kaiserstr. 132, 3 Treppen, sind so-
fort oder 1. Januar 2 gut möbl.
Zimmer, sehr gemütl. eingerichtet,
mit oder ohne Frühstück zu ver-
mieten. 843153.2.2

Kaiserstraße 227, Stb. III., 2. St.,
ist ein gut möbliertes Zimmer
sofort zu vermieten. 843327

Kaiserstraße 57, hochpart., 4 schöne
Zimmer auf 1. April oder früher.
Näh. 4. Stock daselbst. 843420

Geopoldstraße 18, 4. Stock, ist
möblierte Manjarde
zu vermieten. 843334

Geopoldstr. 30, Wdhs., 3 Tr., ist
freundl. möbliertes Zimmer mit
Kaffee für 18 Mk auf 1. Januar
zu vermieten. 843412

Marienstr. 57, 2. St. I., ist ein gut
möbl. Zimmer sofort oder später
zu vermieten. 843371

Morgenstraße 51, II., ist gut
möbl. Zimmer und gut heizbar
sofort zu vermieten. 843283

Schützenstraße 62 ist sofort ein
kleines, möbliertes Zimmer mit
separat. Eingang sowie eine leere
Manjarde billig zu vermieten.
843341 Näheres variere.

Waldbstraße 40c, 1 Treppe, rechts,
eleg. möbl. Wohn. u. Schlafzim-
mer m. Gasbel., Balkon, Schreib-
tisch u. sep. Eingang sofort zu
vermieten. 843286

Waldbstr. 40e, 4. St., ist ein gut
möbl. heizbares Manjardezimmer
sofort zu vermieten. 843100.2.2

Zähringerstr. 51, 3. St., ist ein
möbl. Zimmer für sofort zu ver-
mieten. 843430

Zähringerstr. 74, 1 Tr. ist ein gut
möbl. Zimmer mit od. ohne Pen-
sion billig zu vermieten. 843458

Miet-Gesuche

Maleratelier
gesucht, mögl. nahe Westend- und
Kreuzstr. Off. unt. Nr. 843359
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wohnungs-Gesuch.
Auf 1. April evtl. früher eine
Wohnung von 5-6 Zimmern nebst
Zubehör in der Weststadt, Nähe
d. Straßenbahn, Linie Rheinbrunn
Off. mit Preis unt. Nr. 17795
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Wohnungs-Gesuch!
Es wird per 1. April eine große
3 Zimmer, evtl. auch 4 Zimmer-
wohnung, 4. Stock, nebst ar. Küche
von älterem Ehepaar mit 2 Söhnen,
und 1 Tochter, in der Südstadt,
Nähe Gallenmädchen, gesucht.
Offerten mit Preis unt. 843395
an die Exp. der „Bad. Presse“.

Kinderlose Familie sucht per
1. April 3 Zimmerwohnung in
Nähe der Hauptpost. Offert. unt.
Nr. 843342 an die Expedition der
„Bad. Presse“.

Junges Ehepaar
sucht auf 1. Jan. schöne 2 Zimmer-
wohnung mit Küche, der Neuzeit
entsprechend, im Zentrum der
Stadt oder Südweststadt.
Offerten unter Nr. 843424 an
die Exp. der „Bad. Presse“.

Gesucht von 2 Damen 3 Zim-
merwohnung in gut. Hause Ende
März. Nähe Post u. Mühlburger-
tor. Offerten unter Nr. 843156 an
die Exp. der „Bad. Presse“. 2.2

Zweizimmerwohnung
mit Gas, nur Vorderhaus, zum
1. Januar zu mieten gesucht.
Offerten unter Nr. 843444 an die
Exp. d. „Bad. Presse“.

Wohnung gesucht, besteh. aus
2 Zimmern, Küche und wenn mög-
lich mit Manjarde auf 1. Februar
1910. Offerten abzugeben **Waldb-
straße 50, IV.** 843263.3.3

Was schenke ich zu Weihnachten?

Wir bringen für diesen Zweck eine reichhaltige Auswahl besonders
:: geeigneter, nützlicher, moderner und preiswerter Gegenstände ::

Besichtigen Sie unsere Geschenkartikel-Fenster- und Lagerausstellungen.

Bijouterien.

- | | | |
|---|---|---|
| Broschen mit Similisteinen, in div. Ausführungen 65, 45 ₰ | Damen-Uhrketten , Silber 800/1000, 8.75, 5.50 | Herren-Uhrketten , Ia amerik. Doublé und Silber-Doublé, garantiert haltbar, 7.85, 5.25, 3.50 |
| Broschen , Doublé, moderne Muster, 1.45, 95 ₰ | Kollier , zwei- und mehrreihig, weiß und farbig 95, 65, 45 ₰ | Herren-Uhrketten , Silber 800/1000, 9.50, 7.50, 5.75 |
| Zier- und Muffketten , Metall, Wachspenlen oder korallenfarbig 1.65, 95, 65 ₰ | Kollier , Doublé oder Alpaca, mit Anhänger 2.45, 1.65, 95 ₰ | Herren-Taschen-Uhren , Nickel-, Oxyd- u. stahlfarben, 4.95, 3.50, 2.95 |
| Armbänder , Ketten- oder Gliedermuster, Alpaca-Silber, mit Anhänger 2.25, 1.45, 85 ₰ | Kollier , Ia amerik. Doublé, garantiert haltbar 6.50, 4.75, 3.50 | Herren-Taschen-Uhren , Stahl, Doublé, Silber, 10.25, 8.50, 6.75 |
| Armbänder , amerik. Silberdoublé, garantiert haltbar 4.85, 3.65, 2.45 | Herren-Uhrketten , vernickelt und vergoldet 1.45, 95, 65 ₰ | Damen-Uhren , Stahl u. Silber, 9.50, 7.50 |
| Damen-Uhrketten mit Schieber, Stahl, Doublé, Alpaca oder vergoldet, 2.25, 1.45, 95 ₰ | Herren-Uhrketten , Doublé, eleg. Muster 2.95, 2.25, 1.95 | Garantie für guten Gang. |

- | | | |
|---|--|--|
| Metall-Handtäschchen für Damen und Kinder, versilbert 9.50 bis 45 ₰ | Serviettenringe , Silber 800/1000 4.50, 2.95, 95 ₰ | Zigaretten-Etuis , Metall, versilbert, Stahl, oder vernickelt, 1.45, 95 ₰ |
| Operngläser für Damen und Herren, gute optische Gläser, in Leder oder Permutterfassung, mit Etui 12.75, 7.50, 4.50 | Manschettenknöpfe , Doublé u. Perlmutter 1.65, 95, 45 ₰ | Zigaretten-Etuis , Silber 800/1000 17.50, 13.50, 10.75 |
| | Manschettenknöpfe , Silber 800/1000 3.50, 2.95 | Zigaretten-Etuis , Alpaca-Silber 4.75, 3.95 |



Lederwaren.

- | | |
|--|--|
| Damenhandtäschchen , schwarz und farbig, Flügel- und Keilfaçon 1.95, 1.45, 95 ₰ | Musikmappen und Taschen 3.75, 2.75-95 ₰ |
| Damenhandtäschchen , mod. Farben und Façons, Ia Leder und Bügel 5.25, 3.65, 2.95 | Photographie-Album , Kunstleder, Celluloid und Plüsch-Decke 95 ₰, 1.95, 2.85 |
| Reisehandtaschen , Kunstleder, engl. Façon 2.95, 1.75, 95 ₰ | Leder od. Plüsch mit mod. Beschlägen 7.85, 4.75, 2.95 |
| Handtaschen , Leder, gut. Schloß u. Futter 7.50, 5.50, 3.95 | Schul-Ranzen , für Knaben und Mädchen, imit Leder und Fellimitation 2.95, 1.50, 95 ₰ |
| Reise-Necessaire , mit guter Einrichtung 6.85, 4.50, 2.95 | Leder und Fell, Ia Ausführung 5.85, 4.75, 3.95 |
| Damen- und Herren-Portemonnaies , Beutel-, Tresor- und Sportfaçon, in div. Lederart u. Farben 45, 95 ₰ bis 7.50 | Damen-Gürtel , schwarz, farbig, und gold-Gummi, mit modernen Schließen 2.50, 1.65, 95 ₰ |
| Brief- und Zigarrentaschen , in Kunstleder 95 u. 65 ₰ | in Gold- u. Samtband, entzückt Muster 4.50, 3.50, 2.95 |
| feine Ausführung in Leder 2.75-15.00 | Rucksäcke , gutes Jagdtuch, mit Ia Ledermontierung 3.50, 2.25, 1.65 |
| Schreibmappen mit Einlage 95 ₰ 1.95, 2.75 | |
| elegante Ausführung in Leder 7.50, 5.75, 3.50 | |
| Visitenkarten-Täschchen , einfach u. für Photographien 1.50, 95, 65 ₰ | |

Jagd- und Sport-Ausrüstungsartikel in großer Auswahl sehr billig.

Galanteriewaren.

- | | | |
|--|---|---|
| Schreibzeuge, Rauchs-service , in Nickel, Kupfer, Glas, Stahl, Kunstguß bis zu den apartesten Ausführungen von 95 ₰ bis 25.00 in enormer Auswahl. | Weinkühler , vernickelt oder verkupfert 3.50 bis 1.95 | Salatière , mit vernick. Rand, glatt und geschliffen 2.85, 2.45, 1.65 |
| Bowlen , Kupfer, Messing, Alfenide mit Glaseinsatz 15.00, 12.00, 7.85 | Teemaschinen , neue Formen, Nickel, Kupfer, Messing 14.50, 12.00, 9.50 | Bestecke mit Silberauflage u. Klinge J. A. Henckels, sehr billig! |
| Bowlen , Glas mit 12 Gläsern, von 9 ₰ an | Kaffeesevice , Messing, vernick., mit geschlossener Zuckerdose, mod. Form, von 7.75 an | Fruchtschalen in Nickel, Messing, Tafelaufsätze Alfenide, Kunstguß in allen modernen Ausführungen von 95 ₰ bis 28.00 |
| Bowlen , Kunstguß mit Glaseinsatz 4.95, 3.50 | Butterdosen , Glas mit vernick. Garnitur 3.50, 2.25, 1.45, 95 ₰ | Briefbeschwerer , mod. Muster, Glas, Metall 1.65, 95, 45 ₰ |
| Te-, Punsch- und Bowlen-gläser mit Nickel, Messing und Kupferhalter 1.75, 1.45, 95 ₰ | Honig-Gelée-Dosen , diverse Ausführungen 1.75, 1.25, 95 ₰ | Tischschaukel und -Besen , Kupfer, Messing, Nickel 3.85, 2.65, 1.95 |
| Wein- und Likörkannen , glatt oder gehämmert, in Kupfer oder Messing 7.50, 5.75, 4.50 | Kakesdosen , weiß u. farbig, mit div. Metallmontierung 2.75, 1.45, 95 ₰ | Wecker-Uhren „Garantie“, in Holz od. vernickeltem Gehäuse 3.50, 2.25, 1.25 |
| Wein- und Likörkannen , Krystall, geschliffen oder geätzt mit Nickelmontierung 3.75, 2.95 | Rahmsevice , mod. Glasmuster, mit guter Nickelgarn. 3.45, 2.50, 1.95 | Metallstanduhren , mod. Ausführung 5.50, 3.85, 2.95 |
| Weinkühler , Nickel, Kupfer, Messing 8.75, 5.75, 4.50 | Eierservice , vernick. 2.75, 1.95, 1.25 | Metall-Figuren , hübsche Sujets 2.25 bis 15.00 |
| | Zuckerdosen u. Körbchen , mit Glaseinsatz u. Henkel 2.25, 1.45, 95 ₰ | Figuren , imit Bronze und Marmor. Abgüsse nach Meisterwerken der Plastik 95 ₰ bis 20.00 |
| | Tortenplatte mit vernickeltem Rand 3.90 bis 2.25 | Nippes , enorme Auswahl. |
| | Kabarettis mit Bügel, ff. vernickelt von 3.75 an | |

Holzgalanteriewaren.

- | | | |
|---|---|---|
| Hausapotheken , mod. Ausführung 18.00, 16.75, 13.50 bis 3.45 | Serviertische 14.00, 10.75, 8.50 | Klavierstühle , extra solid, mit lederimitiertem Polster 11.00 |
| Bauertische , Nußbaum furniert und nußbaumartig poliert 14.00 bis 3.50 | Büstenständer , mod. Ausführung 21.00 bis 4.50 | Bücher-Etagères , zum Hängen 6.25 bis 1.85 |
| Rauchtische , große Auswahl 10.75 bis 3.75 | Palmenständer , weiß lackiert 8.50 | |
| Nächtische , ff. poliert 23.00 bis 9.75 | Blumenkrippe , weiß lackiert mit geflochtener Peddigrohr-Ranke 10.50 | |
| | Notenetagères , zum Stellen 16.25 bis 5.50 | |

Triumphstühle in größter Auswahl.

Geschwister Knopf.